WGV Versicherungen

Geschäftsberichte 2006

**Württembergische
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV-Schwäbische
Allgemeine Versicherung AG**

**WGV-Schwäbische
Lebensversicherung AG**

WGV-VERSICHERUNGEN auf einen Blick (EUR in TEUR)

	2006	2005	2004	2000	1990	1980
Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.						
Bruttobeitragseinnahme	266.990	272.006	285.153	242.524	161.315	66.639
Nettobeitragseinnahme	202.134	206.471	218.886	183.318	128.765	53.076
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	161.371	167.193	174.192	157.115	96.656	38.316
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	14.165	14.020	13.190	13.147	23.563	12.743
Eigenkapital zum 31.12.	420.073	396.818	370.811	264.771	68.387	22.045
Anzahl der Verträge	1.815.215	1.797.951	1.776.391	1.617.519	1.105.209	586.316
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	113.667	120.441	116.511	117.911	86.480	54.616
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG *)						
Bruttobeitragseinnahme	221.851	224.462	202.896	140.735	51.502	3.522
Nettobeitragseinnahme	191.505	193.920	155.110	105.054	30.950	845
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	149.545	158.381	117.712	87.778	22.185	706
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	4.500	4.030	4.250	4.960	7.299	476
Eigenkapital zum 31.12.	102.344	102.344	82.298	61.868	10.559	1.881
Anzahl der Verträge	1.813.418	1.786.198	1.383.042	988.324	317.316	26.248
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	120.714	132.214	83.253	66.645	24.051	2.134
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG						
Bruttobeitragseinnahme			33.013	25.028	9.549	1.611
Nettobeitragseinnahme			27.640	21.096	8.043	1.611
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle			22.845	15.313	5.128	1.272
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung			0	1.687	1.168	187
Eigenkapital zum 31.12.			20.045	14.195	3.754	587
Anzahl der Verträge			346.888	257.890	109.338	32.657
Anzahl der neu angemeldeten Schäden			41.890	30.021	11.800	3.054
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG						
Bruttobeitragseinnahme	44.515	38.528	34.668	21.562	–	–
Anzahl der Verträge	51.066	47.779	45.734	30.773	–	–
Versicherungssummen	2.795.646	2.528.841	2.254.639	1.364.153	–	–

*) ab 2005 inclusive Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

WGV Versicherungen

Geschäftsberichte 2006

**Württembergische
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV-Schwäbische
Allgemeine Versicherung AG**

**WGV-Schwäbische
Lebensversicherung AG**

Die Zukunft beginnt heute. Mit Sicherheit. Dank der Wirtschaftlichkeit der WGV.

Die WGV-Versicherungsgruppe bietet ihren Mitgliedern und Kunden optimalen Schutz zu bekannt günstigen Konditionen. Damit wir auch in Zukunft qualitativ hochwertige und trotzdem preiswerte Produkte anbieten können, gehen wir sehr verantwortungsbewusst mit den Versicherungsbeiträgen um.

Um unsere stabile Kapitalbasis für wirtschaftlichen Erfolg dauerhaft zu sichern, setzen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich dafür ein, die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu steigern. Durch qualifizierte Ausbildung, effizienten Workflow und modernste Informationstechnologie. Im Gegenzug unternehmen wir alle Anstrengungen, um die Verwaltungskosten niedrig zu halten. So können wir das gewohnte Höchstmaß an Leistung konstant sichern. Als verlässlicher Partner für zukunftsfähige Versicherungskonzepte ist das für uns selbstverständlich.

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G.

Aufsichtsrat und Vorstand 7
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 8
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006 18
Gewinn- und Verlustrechnung 2006 20
Anhang 24
Bericht des Aufsichtsrats 36

Bericht der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG

Aufsichtsrat und Vorstand 39
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 40
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006 48
Gewinn- und Verlustrechnung 2006 50
Anhang 53
Bericht des Aufsichtsrats 62

Bericht der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG

Aufsichtsrat und Vorstand 65
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 66
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006 74
Gewinn- und Verlustrechnung 2006 76
Anhang 78
Bericht des Aufsichtsrats 94

Konzernbericht 95
Gliederung der WGV-Gruppe 119
Erläuterung von Fachbegriffen 120

WGV Versicherungen

Geschäftsbericht 2006

Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart

Kompetent für kommunale Kunden.
Aus Tradition im direkten Dialog.

Auch im kommunalen Bereich zählen heute Wirtschaftlichkeit und Kostenbewusstsein. Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. deckt alle Versicherungsbedürfnisse der Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften günstig ab.

Im Vordergrund steht dabei die kommunale Haftpflichtversicherung. Als erfahrener Spezialist mit jahrzehntelangem Know-how garantieren wir für eine umfassende, bedarfsgerechte Betreuung in unserem Geschäftsgebiet Württemberg mit Hohenzollern. Dank der engen Verbundenheit und speziell ausgebildeter Innen- und Außendienstmitarbeiter pflegen wir die Beziehung zu kommunalen Mitgliedern bis heute ohne Handelsvertreter oder Makler. Von diesem persönlichen Dialog und den vertrauensvollen Kontakten profitieren beide Partner.

Aufsichtsrat*

Helmut Jahn
Landrat des Hohenlohekreises,
Künzelsau,
— Vorsitzender—

Roland Trojan
Bürgermeister i.R.
der Stadt Haigerloch,
— 1. stellvertretender
Vorsitzender bis 30.06.2007 —

Helmut Himmelsbach
Oberbürgermeister der
Stadt Heilbronn,
— 2. stellvertretender
Vorsitzender —

Rudi Ege **
Abteilungsleiter, Schorndorf,
— 3. stellvertretender
Vorsitzender —

Markus Binder **
Direktionsbevollmächtigter,
Weinstadt

Otwin Brucker
Bürgermeister i.R. der
Gemeinde Pliezhausen

Bettina Dannenmann **
Kundenberaterin, Stuttgart

Stefan Gläser
Geschäftsführendes Vorstands-
mitglied des Städtetags
Baden-Württemberg, Stuttgart

Erwin Hartmann
Oberkirchenrat beim
Evangelischen Oberkirchenrat
Stuttgart

Hans-Martin Kempter **
Betriebsratsvorsitzender,
Stuttgart

Günther Matheis
Bürgermeister der
Gemeinde Erolzheim

Armin Pfister **
Technischer Sachverständiger,
Backnang

Volker Schneider
Bürgermeister der Gemeinde
Michelbach a.d. Bilz

Dr. Heinz-Werner Schulte
Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Ludwigsburg

Werner Stöckle
Bürgermeister der
Gemeinde Wangen

Jürgen Teufel
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Pforzheim Calw

Dr. Waldemar Teufel
Diözesanjustitiar beim
Bischöflichen Ordinariat
Rottenburg

Hermann Vogler
Oberbürgermeister der
Stadt Ravensburg

Dr. Edgar Wais
Landrat i.R. des
Landkreises Reutlingen

Torsten Widmann **
Sachbearbeiter, Gerlingen

Kristian Zlodi **
Sachbearbeiter,
Erkenbrechtsweiler

Vorstand*

Hans-Joachim Haug
Stuttgart, Vorsitzender

Klaus Hackbarth
Fellbach,
stellvertretender Vorsitzender

Bernd Remmler
Stuttgart, bis 31.12.2006

Abschlussprüfer

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft,
Stuttgart

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Walter
Diplom-Mathematiker,
Vaihingen (Enz)

Hauptverwaltung

Stuttgart, Tübinger Straße 43

Service- und Schadenzentrum

Ravensburg, Meersburger Str. 3

Service-Zentren

Augsburg, Steingasse 8

Dresden, Ferdinandstraße 10

Leipzig, Brühl 67

Ulm, Deutschhausgasse 11-13

* Weitere Angaben zum Anhang
**Arbeitnehmervertreter

Lagebericht

Geschäftsgebiet

Nach § 1 Abs. 2 der Satzung ist das Geschäftsgebiet das Gebiet des früheren Landes Württemberg mit Hohenzollern.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung

KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

FEUERVERSICHERUNG

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Technische Versicherungen
- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherungen
- Ausstellungsversicherung
- Garderobenversicherung
- Musikinstrumenteversicherung
- Kraftfahrtgepäckversicherung
- Reisegepäckversicherung

TRANSPORTVERSICHERUNG

Kaskoversicherung

BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

SONSTIGE VERSICHERUNGEN

Betriebsunterbrechungsversicherung
Schlüsselverlustversicherung
Allgefahrenversicherung
Inhaltsversicherung
Vertrauensschadenversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung von Körperschaften
Bodenkaskoversicherung

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG
KRAFTFAHRTVERSICHERUNG
LEITUNGSWASSERVERSICHERUNG
VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG
VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG
VERTRAUENSSCHADENVERSICHERUNG
LUFTFAHRTVERSICHERUNG
RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Im Ausland wurden, wie in der Vergangenheit, keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Zum Unternehmen

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. wurde 1921 vom Württ. Städtetag als Unternehmen für die kommunale Haftpflichtversicherung gegründet. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sie sich zu einem Kompositversicherer, der erfolgreich – nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit – alle Versicherungsbedürfnisse der Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Geschäftsgebiet Württemberg mit Hohenzollern befriedigt. Nahezu alle Kommunen und kommunalen Einrichtungen in diesem Geschäftsgebiet haben ihre Risiken der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. in Deckung gegeben.

Daneben ist das Unternehmen auch mit seinem Angebot an Personen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, sehr erfolgreich und hat innerhalb dieser Kundengruppe einen hohen Marktanteil erzielt.

Die Hauptverwaltung befindet sich in Stuttgart, Tübinger Straße 43 und ein Service- und Schadenzentrum in Ravensburg, Meersburger Straße 3. Servicezentren finden sich in Ulm, Deutschhausgasse 11-13, in Augsburg, Steingasse 8, in Dresden, Ferdinandstraße 10 sowie in Leipzig, Brühl 67.

Auch in diesem Berichtsjahr konnte der Versicherungsbedarf der Mitglieder aus dem Bereich der öffentlichen Einrichtungen wieder vollständig und preisgünstig befriedigt werden. Die Zahl der versicherten privaten Mitglieder wurde trotz des erreichten hohen Marktanteils weiter gesteigert.

Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern war vertrauensvoll und erfolgreich.

Zur WGV-Gruppe, deren Obergesellschaft die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. ist, gehören u.a. die rasch wachsenden Versicherungsunternehmen WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG und die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG. Die sehr befriedigenden Geschäftsergebnisse im Berichtsjahr sind in den Einzelberichten der Unternehmen dargestellt und im Konzernbericht zusammengefasst.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich in Deutschland im Laufe des Jahres 2006 weiter verbessert. Aufgrund deutlich gestiegener Investitionen sowie anziehender Bauaktivitäten stieg die Jahreswachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes im Jahresverlauf 2006 von 1,7 % auf 2,7 % an. Dies wurde begleitet durch einen kräftigen Stimmungsaufschwung bei den Unternehmen. So konnte der ifo-Index im Jahresverlauf von 99,5 bis auf 108,7 im Dezember 2006 – dem höchsten Wert seit 16 Jahren – ansteigen. An den Finanzmärkten spiegelte sich dieses positive Umfeld durch steigende Aktien und fallende Rentenkurse wider. So stieg der DAX im Jahre 2006 um 22 % an – nachdem er bereits seit drei Jahren ebenfalls jeweils deutlich angestiegen war. Die Renditen an den Rentenmärkten erholten sich unter Schwankungen weiter. Dabei stieg die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von 3,33 % am Jahresanfang 2006 bis auf 3,95 % am Jahresende an.

Die Schaden- und Unfallversicherer verzeichneten nach vorläufiger Rechnung in 2006 wieder ein gutes versicherungstechnisches Gesamtergebnis mit einer leicht um 0,9 % auf 54,9 Milliarden EUR verminderten Prämieneinnahme und einem um 0,5 % auf 39,8 Milliarden EUR moderat anziehenden Schadenaufwand. Dies deutet auf einen leichten Rückgang des versicherungstechnischen Gewinns hin. Für das laufende Jahr werden weiter verhaltene Wachstumsaussichten gesehen. So drückt der hohe Grad der Marktdurchdringung und der intensive Preiswettbewerb weiterhin stark auf den Umsatz, so dass hier von einem Rückgang von 1,0 % auszugehen ist.

Versicherungsgeschäft insgesamt

Das Geschäftsjahr 2006 der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. ist durch ein mäßiges Bestandswachstum, sinkende Beitragseinnahmen und gute Schadenverläufe gekennzeichnet. Die verdienten Nettobeiträge sanken um 4,2 Mio. EUR (– 2,0 %) auf 201,9 Mio. EUR, desgleichen die Netto-Schadenaufwendungen um 5,8 Mio. EUR (– 3,5 %) auf 161,4 Mio. EUR. Die Netto-Versicherungsbetriebskosten stiegen um 0,1 Mio. EUR (+ 1,7 %) auf 8,5 Mio. EUR.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 1.815.157 Versicherungsverträge; dies waren 17.206 Verträge oder 1,0 % mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. EUR oder 1,9 % auf 254,9 Mio. EUR verringert; die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 2,1 % auf 198,7 Mio. EUR.

Die Aufwendungen des Versicherungsbetriebs für das selbst abgeschlossene Geschäft betrugen brutto 17,8 Mio. EUR (Vorjahr 18,7 Mio. EUR). Der Verwaltungskostensatz betrug 7,0 % (Vorjahr 7,2 %). Netto, das heißt nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, beträgt der Kostensatz 2,8 % (Vorjahr 2,7 %). Durch diese im Verhältnis zu anderen Versicherungen sehr niedrige Kostenbelastung können wir unseren Mitgliedern gerade auch im Vergleich zu anderen Versicherungsunternehmen weiterhin äußerst günstige Tarife bieten.

In diesem Sinne können außerdem aus dem im Geschäftsjahr 2006 erzielten versicherungstechnischen Überschuss 14,2 Mio. EUR unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften den Rückstellungen für die satzungsgemäße Beitragsrückerstattung zugeführt werden. Den Mitgliedern werden damit durchschnittlich 5,6 % (im Vorjahr 5,4 %) der gebuchten Bruttobeiträge erstattet. Die Rückerstattungssätze sind auf den Seiten 32 und 33 dargestellt.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

(Alle Angaben sind brutto und betreffen beim Schadenaufwand/Schadenquoten die Versicherungsfälle des Geschäftsjahres)

Unfall

In der **Unfallversicherung** erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 0,6 % auf 10,8 Mio. EUR. Die Sparten schließen mit Gewinn ab.

Die erfreuliche Bestandsentwicklung der **Allgemeinen Unfallversicherung** hat im Berichtsjahr angehalten. Bei einem um 1,6 % auf 106.727 gestiegenen Vertragsbestand erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 1,5 % auf 9,5 Mio. EUR. Die Schadenquote stieg von 86,5 % auf 87,9 %, eine Beitragsrückerstattung von 25 % (Vorjahr 25 %) ist möglich.

Wiederum günstig war der Verlauf der **Kraftfahrtunfallversicherung** bei einer Schadenquote von 10,0 %. Allerdings lässt die Bestandsentwicklung dieser Versicherungsart zu wünschen übrig. Die Zahl der Verträge verringerte sich um 5,4 % auf 38.092. Die gebuchten Beiträge verringerten sich auf 1,3 Mio. (– 5,5 %) EUR. Offensichtlich ziehen besonders private Mitglieder den Abschluss einer Allgemeinen Unfallversicherung vor. Bei der Beitragsrückerstattung bleibt es bei erfreulichen 50 %.

Haftpflicht

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** erhöhte sich der Vertragsbestand um 3.352 auf 258.682 Verträge, hauptsächlich durch den Abschluss weiterer Privat-Haftpflichtversicherungen. In diesem Bereich bestehen auch in Zukunft noch weitere Wachstumsmöglichkeiten, während sich das Kommunalgeschäft naturgemäß nur mit dem sich ändernden Versicherungsbedarf der kommunalen Mitglieder entwickeln kann. Mit 36,0 Mio. EUR lagen die gebuchten Beiträge um 1,1 % niedriger als im Vorjahr. Die Schadenquote betrug 86,4 %.

Das Ergebnis ist zufriedenstellend. Es ist möglich, für Haftpflichtversicherungsverträge von juristischen Personen – mit Ausnahme der Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung – eine Beitragsrückerstattung von 15 % und in der Privathaftpflichtversicherung einschließlich der Berufshaftpflichtversicherung ohne Arzthaftpflichtversicherungen bei schadenfreiem Verlauf eine Beitragsrückerstattung von 15 % (wie im Vorjahr) auszuschütten.

Kraftfahrt

Die Versicherung von Kraftfahrzeugen mit der **Kraftfahrzeug-Haftpflicht-,** der **Fahrzeugvoll-** und der **Fahrzeugteilversicherung** ist mit Abstand das bedeutendste Geschäftsfeld. Wegen des hohen Marktanteils, der im Geschäftsgebiet bei dem satzungsgemäß versicherungsberechtigten Personenkreis erreicht wurde, ist ein höheres Bestandswachstum, als dies der Zunahme des gesamten Kraftfahrzeugbestands mit rund 0,9 % entspricht, schwer möglich. Dennoch stieg die Zahl der versicherten Fahrzeuge auf 535.836 (+ 1,0 %). Die gebuchten Beiträge sanken um 3,2 % auf 144,3 Mio. EUR, der Aufwand für Versicherungsfälle sank um 1,7 % auf 139,7 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 1,0 % auf 535.836 Verträge; die gebuchte Beitragseinnahme sank um 4,1 % auf 82,2 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen verrin-

gerten sich um 1,0 % auf 87,8 Mio. EUR. Die Schadenquote stieg von 103,5 % auf 106,9 %. Die Sparte schließt netto mit einem Verlust von 10,2 Mio. EUR ab, eine Beitragsrückerstattung ist deshalb nicht möglich.

Der Bestand in der **Fahrzeugvollversicherung** stieg um 0,2 % auf 257.865 Verträge. Die gebuchten Beiträge sanken um 1,6 % auf 52,7 Mio. EUR. Der Schadenaufwand hat sich um 1,9 % auf 46,1 Mio. EUR verringert. Eine Beitragsrückerstattung entfällt.

In der **Fahrzeugteilversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 0,1 % auf 154.459. Die gebuchten Beiträge lagen mit 9,4 Mio. EUR um 3,6 % niedriger als im Vorjahr. Die Schadenbelastung sank um 9,3 % auf 5,9 Mio. EUR. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Feuer

In der Feuerversicherung beschränkt sich der Versicherungsbestand mit 1.662 Verträgen auf die Mobiliar- und die Waldbrandversicherung. Die gebuchten Beiträge lagen im Berichtsjahr 24,5 % niedriger bei 0,8 Mio. EUR. Mit einer Schadenquote von 33,3 % (Vorjahr 40,3 %) schließt die Sparte mit einem Überschuss ab, so dass in der Mobiliar-Feuerversicherung eine Beitragsrückerstattung von 10 % (wie im Vorjahr) und in der Waldbrandversicherung von 30 % (Vorjahr 30 %) möglich ist.

Verbundene Hausrat

Die Verbundene Hausratversicherung weist seit Jahren eine erfreuliche Entwicklung auf. Bei einem Schadenverlauf mit einer Schadenquote von 42,3 % (Vorjahr 45,2 %) konnte der Bestand kontinuierlich um 0,9 % auf 169.659 Verträge gesteigert werden. Die gebuchten Beiträge stiegen um 2,7 % auf 9,8 Mio. EUR. Es ergibt sich ein Überschuss, der eine Beitragsrückerstattung wie im Vorjahr mit 30 % erlaubt.

Verbundene Gebäude

In der Verbundenen Gebäudeversicherung für Wohngebäude erstreckt sich das gedeckte Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung. Diese Erweiterungen wurden von den privaten Mitgliedern gut angenommen, weshalb der Versicherungsbestand im Berichtsjahr um 13,6 % auf 66.995 Verträge zugenommen hat. Die gebuchten Beiträge stiegen um 19,2 % auf 8,3 Mio. EUR bei einer Schadenquote von 84,3 % (Vorjahr 79,9 %). Die Sparte schließt nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit einem Verlust ab. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Einbruchdiebstahl und Raub

Der Versicherungsbestand in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ist um 79 auf 1.089 Verträge abgesunken. Dies ist die Folge der seit einigen Jahren angebotenen Inhaltsversicherung. Die gebuchten Beiträge sind um 20,3 % auf 0,8 Mio. EUR gesunken. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 0,5 Mio. EUR, die Sparte schließt mit einem Gewinn ab. Dieser lässt im Abrechnungsverband der Sparkassen eine Beitragsrückerstattung von 45 % und bei den übrigen Mitgliedern von 15 %, beides wie im Vorjahr, zu.

Leitungswasser

Der gebotene Versicherungsschutz erstreckt sich ganz überwiegend auf öffentliche Verwaltungsgebäude, Schulen und Krankenhäuser. Am Bilanzstichtag bestanden 1.797 Verträge, 355 mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Beiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % auf 1,4 Mio. EUR. Die Schadenbelastung sank um 20,5 % auf 1,7 Mio. EUR, es ergab sich ein Gewinn. Die Beitragsrückerstattung steigt auf 10 % (Vorjahr 0 %).

Glas

Das Geschäftsvolumen in der Glasversicherung hat sich positiv entwickelt. Bei einer um 0,2 % auf 82.653 gestiegenen Anzahl von Versicherungsverträgen stiegen die gebuchten Beiträge auf 3,1 Mio. EUR (+ 1,2 %). Da die Versicherungsbedingungen in der Verbundenen Hausratversicherung das Glasbruchrisiko nicht enthalten, werden verstärkt Glasversicherungen von unseren privaten Mitgliedern abgeschlossen. Die Schadenquote sank von 74,4 % auf 64,1 %. Die Sparte schließt mit einem Gewinn. Es kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 20 % (wie im Vorjahr) gewährt werden.

Technische Versicherungen

Unter den Technischen Versicherungen werden die Versicherungsarten Elektronik-, Bauleistungs- und Maschinenversicherung zusammengefasst. Der Vertragsbestand stieg um 0,7 % auf 4.622 Verträge. Die gebuchten Beiträge lagen bei 6,5 Mio. EUR und damit um 7,0 % niedriger als im Vorjahr. Der Schadenaufwand sank von 4,5 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR. Es ergaben sich Gewinne, die in allen drei Versicherungsarten, wie im Vorjahr, eine Beitragsrückerstattung von 25 % möglich machen.

Sonstige Schadenversicherungen

Bei dem Versicherungszweig „Sonstige Schadenversicherung“ sind besonders die Ausstellungs-, Garderoben- und Reisegepäckversicherung zu nennen.

Hier bestanden 6.560 Verträge (Vorjahr 6.880) bei Bruttobeiträgen von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR). Alle schließen mit positivem Ergebnis ab. Die Beitragsrückerstattungen sind auf Seite 33 ersichtlich.

Sonstige Versicherungen

Die **Betriebsunterbrechungsversicherung** umfasste 177 Verträge (Vorjahr 187) bei einem Beitrag von 0,6 Mio. EUR (– 11,2 %). Die Schadenquote sank auf 2,8 % (Vorjahr 25,1 %). Die Beitragsrückerstattung beträgt 20 % (Vorjahr 20 %).

Bei der **Inhaltsversicherung**, welche die Feuer-, Leitungswasser- und Einbruchdiebstahl- sowie Elementargefahren des Inventars umfasst, bestanden 1.546 Verträge (+ 63). Die Beiträge beliefen sich auf 4,6 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR). Es konnte ein positives Ergebnis erzielt werden, das eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 20 %) zulässt.

Bei der **Vertrauensschadenversicherung** besteht unser Versicherungsbestand aus Verträgen in der Vertrauensschadenversicherung sowie der Eigenschadenversicherung von Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts. Er umfasste 1.746 (Vorjahr 1.736) Verträge bei einem Beitragsvolumen von 9,4 Mio. EUR (– 1,1 %). Der Schadenaufwand stieg auf 7,6 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,2 Mio. EUR ergab sich ein Gewinn, der für einzelne Abrechnungsverbände eine Beitragsrückerstattung zulässt, die auf Seite 33 ersichtlich ist.

Die **Verbundene Gebäudeversicherung von Körperschaften** wies Beiträge von 14,2 Mio. EUR (– 6,5 %) bei 8.416 Verträgen (Vorjahr 8.383) auf. Der Aufwand für Versicherungsfälle stieg deutlich von 9,9 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR. Es ergab sich nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein Verlust von 0,6 Mio. EUR.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Von der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, einigen befreundeten Versicherungsunternehmen und dem Pharmapool wurde Versicherungsgeschäft in der Unfall-, Haftpflicht, Kraftfahrt-, Leitungswasser-, Rechtsschutz-, Verbundenen Hausrat-, Verbundenen Gebäude-, Vertrauensschaden-, Luftfahrt- und Sonstige Versicherungen in Rückdeckung genommen. Die gebuchten Netto-Beiträge aus dieser aktiven Rückversicherung lagen im Berichtsjahr bei 12,1 Mio. EUR (+ 0,2 %). Der Netto-Schadenaufwand sank um 37,9 % auf 3,7 Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR).

Nach einer leichten Zuführung zur Schwankungsrückstellung verblieb insgesamt ein Gewinn von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,9 Mio. EUR). Nennenswerte Verluste fielen bei der Luftfahrtversicherung an, während die Allgemeine Haftpflicht-, die Kraftfahrt-, die Verbundene Hausrat- sowie die Vertrauensschadenversicherung zum Gesamtgewinn deutlich beitrugen.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betrugen am Bilanzstichtag 902,5 Mio. EUR. Sie lagen um 7,0 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge beliefen sich auf 37,8 Mio. EUR (Vorjahr 38,1 Mio. EUR). Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 3,9 % (Vorjahr 3,8 %). Unter Schwankungen gingen die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen nochmals durch die Entwicklung der Kapitalmärkte weiter zurück, die wesentlichen Beteiligungserträge aus 2005 sowie Erträge aus Gewinnabführungen für 2006 wurden bei der WGV Holding AG thesauriert und flossen damit nicht in die Kapitalerträge. Von der Möglichkeit, nach § 341 b HGB stille Lasten zu bilden, wurde kein Gebrauch gemacht. Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2006 vor technischem Zinsertrag 34,6 Mio. EUR (Vorjahr 35,3 Mio. EUR). Weitere Informationen zu diesem Bereich sind im Risikobericht enthalten.

Jahresergebnis

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung von 14,2 Mio. EUR (Vorjahr 14,0 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr 8,0 Mio. EUR) schließt das selbst abgeschlossene Geschäft mit einem Gewinn von 9,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR) und das

übernommene Geschäft mit einem Gewinn von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,9 Mio. EUR) ab. Im allgemeinen Geschäft beträgt der Ertragssaldo aus Kapitalanlagen 33,4 Mio. (Vorjahr 34,1 Mio. EUR) EUR. Bei der Saldierung der übrigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR), so dass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von 45,7 Mio. EUR (Vorjahr 42,8 Mio. EUR) errechnet. Nach einem Steueraufwand von 22,5 Mio. EUR (Vorjahr 16,8 Mio. EUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 23,3 Mio. EUR (Vorjahr 26,0 Mio. EUR), der in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG mit 2,4 Mio. EUR und in andere Gewinnrücklagen mit 20,9 Mio. EUR eingestellt wird. Die Verlustrücklage erreicht damit am 31.12.2006 einen Stand von 149,7 Mio. EUR (Vorjahr 147,3 Mio. EUR).

Risikobericht

Künftige Entwicklungen und Risikomanagement
Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) schreibt vor, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Ferner muss ein Überwachungssystem eingerichtet werden, um den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Organisation des Risikomanagements
Risiken können grundsätzlich in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen eines Unternehmens auftreten, deshalb gehören Risikoüberwachung und Steuerung von Risiken zur integralen Aufgabe des Risikomanagements. Anhand einer regelmäßigen Risikoinventur werden die wesentlichen Risiken in den betrieblichen Abläufen identifiziert und systematisch bewertet und analysiert. Dies liefert wichtige Anhaltspunkte für Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken. Aus der Gesamtzahl der Risiken werden diejenigen herausgefiltert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Das Risikomanagement ist sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Die Risikomanager sind verantwortlich für die Risikokontrolle und die Risikosteuerung in ihren Fachbereichen. Sie beurteilen die Risikosituation und entwickeln geeignete Maßnahmen, um die erkannten Risiken beherrschbar zu machen. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Berichterstattung und die Organisation des Risikomanagements.

Es wird regelmäßig geprüft, ob diese Systeme ausreichend dimensioniert sind, um das Gefährdungspotenzial zu minimieren. Eine laufende Anpassung an regulatorische und aufsichtsrechtliche Vorschriften findet statt. Das Risikomanagement trägt dazu bei, die gewonnenen Erkenntnisse in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess risikomindernd im Geschäftsbetrieb umzusetzen.

Das Risikomanagement wird nicht nur unter dem ausschließlichen Aspekt von „Vermeidung von Risiken“, sondern soll auch als „bewusste Wahrnehmung von Chancen“ verstanden werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind vor allem in den Risiken des Versicherungsgeschäfts, der Kapitalanlagen und in den operationalen Bereichen denkbar.

Versicherungstechnische Risiken

Der Schwerpunkt des Geschäfts liegt in regionaler Hinsicht im Gebiet Württemberg. Die Tätigkeit am Markt umfasst die Kommunalversicherung und die Versicherung der Angehörigen des öffentlichen Dienstes.

Insgesamt wird die Risikosituation im Unternehmen höher als in den Vorjahren – aber als weiterhin beherrschbar – eingestuft. Vor allem das derzeit schwierige Marktumfeld und der preisintensive Wettbewerb erhöhen die generelle Risikosituation. Aufgrund einer starken regionalen Marktpräsenz schlägt sich der harte Wettbewerb auf die Geschäftsentwicklung insbesondere in den Kfz-Versicherungen nieder. Die relevanten Risiko-Kennzahlen, als auch die Experteneinschätzungen aus den Fachbereichen zeigen diesen derzeitigen Trend auf.

Um diese Entwicklungen zu beherrschen, werden vielfältige risikominimierende Maßnahmen durchgeführt:

Das Prämienrisiko und das Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen wird mit internen Bewertungen anhand aktuarieller Methoden regelmäßig überwacht.

Dem zufallsbedingten Schadenrisiko wird durch risikomindernde Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung begegnet.

Dem Rückversicherungsschutz wird aufgrund Experteneinschätzungen zum Klimawandel eine weiterhin hohe Priorität gegeben. Laufend erfolgt eine Überprüfung und Optimierung des RV-Deckungsschutzes bei den versicherungstechnischen Risiken. Insbesondere die Bewertungen der Schadenpotenziale bei den Sturm-, Hagel- und Überschwemmungsrisiken stehen hierbei im Mittelpunkt.

Von Hagelereignissen wurde die Württembergische Gemeinde-Versicherung a. G. regional belastet. Flächendeckende Elementarschäden im Geschäftsgebiet blieben jedoch aus.

Das aktive Rückversicherungsgeschäft wird überwiegend mit den Tochterunternehmen betrieben.

Die Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft sind durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen wirksam rückgedeckt. Die Zedierung erfolgt dabei nur an Rückversicherer mit erstklassigen Ratings. Eine Streuung der einzelnen Abgaben auf unterschiedliche Rückversicherungsunternehmen mit sehr guter Bonität wird vorgenommen.

Insgesamt kann die Ertragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung bei der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. weiterhin als stabil bezeichnet werden.

Die Nettoschadenquote stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an und liegt bei 95,4 %. Das Abwicklungsergebnis verbesserte sich auf 5,2 %.

Bei der Betrachtung der Eingangsschadenrückstellungen ergeben sich durchweg positive Abwicklungsergebnisse in den letzten 10 Jahren. Es wird deshalb von einer insgesamt ausreichenden und angemessenen Dotierung der Schadenrückstellungen ausgegangen.

Die Schadenquoten und die Abwicklungsergebnisse stellen sich folgendermaßen dar:

Jahr	Netto-Schadenaufwand in % der verdienten Netto-Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
1997	88,7	2,5
1998	99,9	4,3
1999	102,4	5,7
2000	99,2	7,1
2001	94,6	6,3
2002	97,6	4,4
2003	93,8	5,0
2004	90,3	2,5
2005	92,6	3,6
2006	95,4	5,2

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 0,2 %, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre beträgt 0,02 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2006. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherern handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, sodass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2006 umfasst die sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse — 20 %	— 16,7 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	— 9,3 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang — 1 %	+ 10,0 Mio.

Bonitätsrisiken
Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 73,0 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im sogenannten Investment-grade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 95 % im Investment-grade-Rating eingestuft.

Bei Anlageentscheidungen werden insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken
Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

Operationale Risiken

Operationale Risiken befinden sich in den Risikofeldern der Bestandsverwaltung, IT, Personal und den Geschäftsprozessen. Die operationalen Risiken werden durch folgende Maßnahmen überwacht:

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, werden im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen Bestandsverwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Über die im Einsatz befindlichen IT-Programme sind umfangreiche Programmdokumentationen vorhanden. Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im IT-Bereich abgesichert. Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben.

Die Bereiche Produktivität und Kundenservice werden regelmäßig auf ihre Effizienz hin geprüft. Eine laufende Beobachtung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern wird vorgenommen.

Mit einem Management-Informationssystem (MIS) werden die wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts überwacht.

Die Innenrevision ist beauftragt, Prüfungen in allen relevanten Unternehmensbereichen durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadenabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Sicherheitsmaßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Über ein ständig fortgeschriebenes Deckungskonzept besteht für das Unternehmen umfassender Versicherungsschutz.

Derzeit sind keine grundsätzlichen rechtlichen oder wirtschaftlichen Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben könnten, bekannt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 420,0 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 41,6 Mio. EUR. Es ergibt sich eine deutliche Überdeckung, womit auch zukünftige, durch Solvency II möglicherweise steigende Eigenkapitalanforderungen jederzeit erfüllt werden können.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Dank an Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch Fleiß und hohe Leistungsbereitschaft die ihnen im Berichtsjahr gestellten umfangreichen Aufgaben zuverlässig und erfolgreich erfüllt. Wir sprechen ihnen auch an dieser Stelle für die geleistete gute Arbeit, die zum Unternehmenserfolg beigetragen hat, Dank und Anerkennung aus. Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat war, wie in der Vergangenheit, sachlich und konstruktiv.

Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen

Der in der Kraftfahrtversicherung gebotene Versicherungsumfang wurde überarbeitet. Es wurden zwei Produktlinien eingeführt. Neben einem Basistarif wird nun auch ein STANDARD-Tarif mit erweiterten Leistungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und in der Fahrzeugversicherung angeboten.

In der Fahrzeugvollversicherung wurde das Produkt „Kaskoversicherung SELECT“ eingeführt. Gegen Einräumung eines Rabatts wird in diesem Produkt die Auswahl der Reparaturwerkstatt im Kaskoschadenfall dem Versicherer überlassen. Unsere Mitglieder profitieren bei der Wahl dieses Tarifes durch einen Beitragsrabatt in Höhe von 15 %.

Erfolgreich verlief die Einführung einer Unfallversicherung für Menschen mit einem Alter von über 50 Jahren. Das Produkt „Unfallvorsorge Aktiv 50 Plus“ bietet Versicherungsschutz mit einer lebenslangen Unfallpflegerente sowie Krankenhaustagegeld. Daneben werden umfangreiche Assitance-Leistungen im Pflegebereich und zur Bewältigung des Alltags nach Eintritt eines Unfalls gewährt.

Ausblick

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten. In den ersten Monaten des Jahres 2007 konnte das Geschäft des Unternehmens weiterentwickelt werden.

Der Marktanteil des institutionellen Geschäfts in Württemberg lässt sich aufgrund der fast vollständigen Marktdurchdringung nicht mehr nennenswert steigern. Außerhalb des Geschäftsgebiets werden satzungsgemäß nur in Ausnahmefällen Versicherungsverträge abgeschlossen. Im Privatkundengeschäft können lediglich Angehörige des öffentlichen Dienstes in Württemberg versichert werden. Durch Privatisierungen und Personalabbau der öffentlichen Hand wird diese versicherbare Zielgruppe in Zukunft abnehmen.

Der seit Jahren im industriellen und gewerblichen Versicherungsgeschäft herrschende Preiswettbewerb wurde nunmehr auch auf die private Schaden- und Unfallversicherung übertragen. Besonders in der Kfz-Versicherung war es auch im Jahr 2007 erforderlich, die Tarife abzusenken, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Dies wird das Ergebnis in der Kfz-Versicherung belasten.

Im Privatkundengeschäft könnte das überarbeitete Versicherungsvertragsgesetz den Vertrieb unserer Versicherungsprodukte erschweren. Es steht zu befürchten, dass das vom Unternehmen bisher überwiegend eingesetzte Policenmodell im Sinne von § 5 a VVG, nach dem der Versicherungsnehmer die Allgemeinen Versicherungsbedingungen und die Verbraucherinformationen erst mit der Police erhält, abgeschafft und durch aufwändigere Verfahren ersetzt wird.

Für die Jahre 2007 und 2008 wird deshalb nur ein geringes Bestands- und Beitragswachstum prognostiziert.

Der Schadenverlauf wird sich moderat entwickeln, sofern Großschäden durch flächendeckende Elementarschäden ausbleiben.

Durch die sehr solide Kapitalausstattung des Unternehmens und den damit verbundenen erheblichen nichttechnischen Erträgen wird für die nächsten zwei Geschäftsjahre trotz der schwierigen Marktverhältnisse von guten Jahresergebnissen ausgegangen.

Stuttgart, 27. April 2007

Der Vorstand

Haug Hackbarth

EDV made by WGV. Denn ein Unternehmen ist nur so effizient wie seine Technik.

Unsere hoch qualifizierten Experten für Informationstechnologie entwickeln modernste EDV-Lösungen, die exakt auf die Anforderungen der WGV und anderer Versicherungsunternehmen zugeschnitten sind.

Durch die optimale technische Unterstützung und die innovative Versicherungs-Software ICIS können Verträge rationeller bearbeitet, effizienter verwaltet und Schadensfälle zügiger reguliert werden. Davon profitieren unsere Mitarbeiter und dank der Zeit- und Kostenersparnis ebenso unsere Kunden. Rationelles Arbeiten mit zeitgemäßer Technik und der effektive Support sorgen dafür, dass die WGV ihre starke Position in Zukunft weiter ausbauen kann.

Aktiva

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			78.174,00	67
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		56.947.473,40		45.797
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		124.911.054,68		122.944
III. Sonstige Kapitalanlagen		715.361.857,37		670.193
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		5.296.761,00		4.814
			902.517.146,45	843.748
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	601.434,93			1.683
2. Versicherungsvermittler	675.617,35			2.874
		1.277.052,28		4.557
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		12.829.541,33		14.893
davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.257.688,34 (Vorjahr TEUR 809)				
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 742.881,01 (Vorjahr TEUR 1.625)				
III. Sonstige Forderungen		11.099.197,75		3.330
davon an verbundene Unternehmen: EUR 7.497.303,32 (Vorjahr TEUR 1.556)				
			25.205.791,36	22.780
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.246.297,79		2.862
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		9.005.286,44		16.961
			11.251.584,23	19.823
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		8.048.191,18		7.632
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2.087.996,30		3.091
			10.136.187,48	10.723
			949.188.883,52	**897.141**

Passiva

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalrücklage		162.523,33		162
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	149.650.782,08			147.315
2. andere Gewinnrücklagen	270.260.000,00			249.340
		419.910.782,08		396.655
			420.073.305,41	396.817
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.848.194,75			2.615
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	597.221,28			610
		2.250.973,47		2.005
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	596.006.208,51			571.002
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	231.056.781,51			223.128
		364.949.427,00		347.874
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	17.594.682,80			17.396
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		17.594.682,80		17.396
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		40.600.207,82		36.964
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.348.371,00			5.093
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	78.500,00			120
		5.269.871,00		4.973
			430.665.162,09	409.212
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		25.901.531,00		24.840
II. Steuerrückstellungen		6.220.631,00		2.648
III. Sonstige Rückstellungen		4.439.818,00		4.253
			36.561.980,00	31.741
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			21.220.190,62	20.693
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	27.925.737,38			31.543
2. Versicherungsvermittlern	1.146.876,31			1.158
		29.072.613,69		32.701
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		590.844,46		876
III. Sonstige Verbindlichkeiten		10.997.927,25		5.061
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 540.692,02 (Vorjahr TEUR 2.693)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 33.350,29 (Vorjahr TEUR 160)				
davon aus Steuern: EUR 5.164.161,14 (Vorjahr TEUR 668)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 100.216,80 (Vorjahr TEUR 767)				
			40.661.385,40	38.638
F. Rechnungsabgrenzungsposten			6.860,00	40
			949.188.883,52	**897.141**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. März 2007

Walter
Verantwortlicher Aktuar

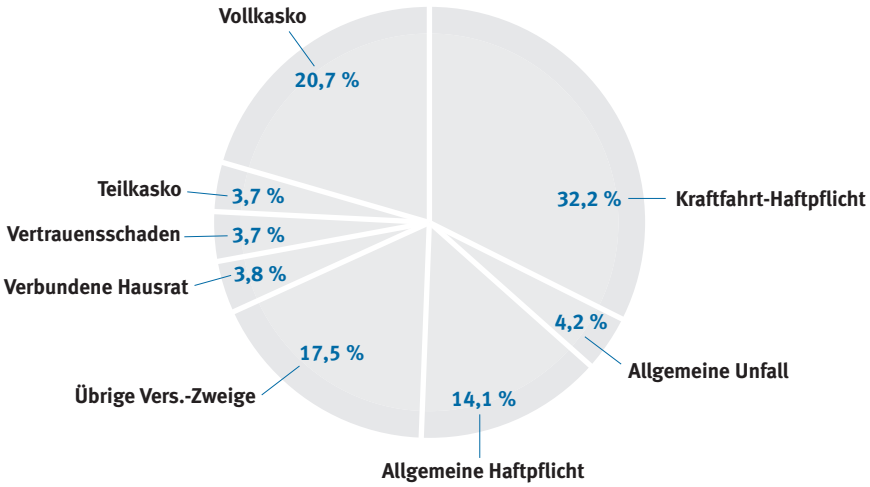
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	266.990.082,63			272.006
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	64.856.280,83			65.535
		202.133.801,80		206.471
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	– 233.155,19			–107
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	– 12.855,48			–291
		–246.010,67		–398
			201.887.791,13	206.073
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			927.138,85	945
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			294.175,48	276
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	177.583.418,34			181.742
bb) Anteil der Rückversicherer	33.288.554,37			34.984
		144.294.863,97		146.758
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	25.004.555,59			27.345
bb) Anteil der Rückversicherer	7.928.729,51			6.909
		17.075.826,08		20.436
			161.370.690,05	167.194
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			–296.004,00	–454
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			14.165.000,00	14.020
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		20.855.092,50		21.708
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		12.387.730,60		13.385
			8.467.361,90	8.323
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			488.806,85	503
9. Zwischensumme			18.321.242,66	16.800
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			– 3.636.027,82	–7.734
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			14.685.214,84	9.066

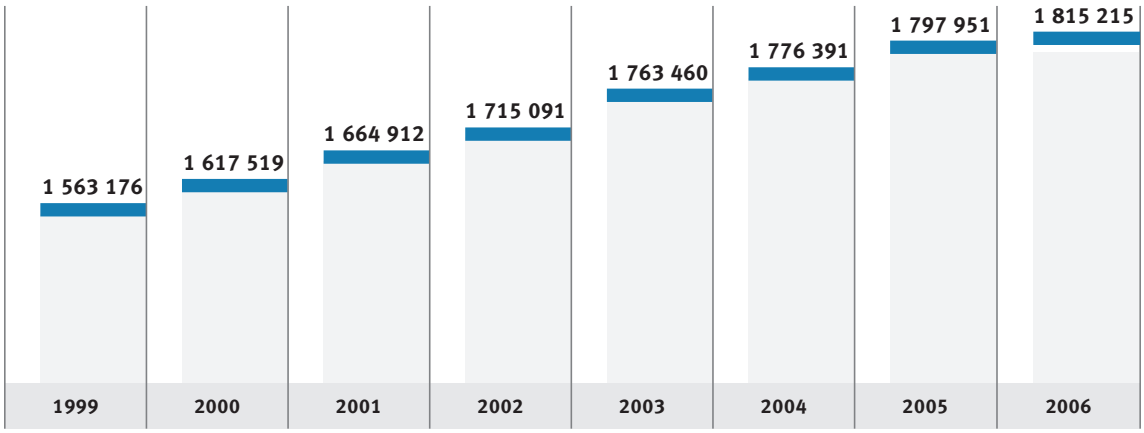
	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			14.685.214,84	9.066
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		31.567,05		26
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 219.226,85 (Vorjahr TEUR 200)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.991.741,11			2.977
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	33.428.525,14			30.596
		36.420.266,25		33.573
c) Erträge aus Zuschreibungen		481.376,38		2.724
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		823.626,53		1.755
		37.756.836,21		38.077
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.418.465,92			1.516
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.690.628,62			1.130
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	18.646,17			152
		3.127.740,71		2.798
3. Technischer Zinsertrag		1.259.195,61		1.155
			33.369.899,89	34.124
4. Sonstige Erträge		35.999.124,84		35.472
5. Sonstige Aufwendungen		38.325.775,50		35.860
			—2.326.650,66	—388
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			45.728.464,07	42.802
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.326.057,37		16.657
8. Sonstige Steuern		147.061,69		138
			22.473.119,06	16.795
9. Jahresüberschuss			23.255.345,01	26.007
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		2.335.345,01		2.607
b) in andere Gewinnrücklagen		20.920.000,00		23.400
			23.255.345,01	26.007
11. Bilanzgewinn			0,00	0

Beiträge und Bestand 2006

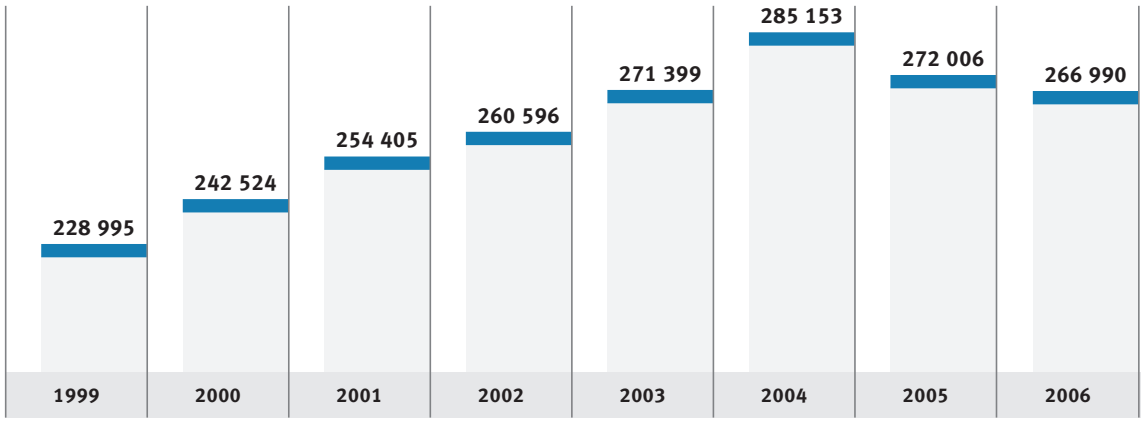
Zusammensetzung der gebuchten Bruttobeiträge (Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft)



Entwicklung der Anzahl der Verträge (Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft)



Entwicklung der Bruttobeiträge (in TEUR) (Versicherungsgeschäft insgesamt)



Das Internet spart Zeit und Geld.
Der Vorteil: ungewöhnlich hohe Rückzahlungen.

Als modernes Dienstleistungsunternehmen wollen wir die Servicequalität laufend verbessern und noch kundenfreundlicher werden. Darum nutzen wir konsequent die Einsparpotenziale neuester Informationstechnologie.

Dank Internet und unserem komfortablen Privatkundensystem wgv24 sind wir 24 Stunden am Tag für die Versicherten erreichbar. Online können wir Schadensmeldungen rasch und unbürokratisch bearbeiten, auf Anfragen schnell reagieren und viele Serviceleistungen einfach und kostenlos per Mausklick anbieten. Das spart nicht nur Papier und Porto, sondern auch Verwaltungskosten. Und das wiederum hilft uns dabei, die Beiträge niedrig zu halten und die Rentabilität zu steigern.
Wie Sie es von der WGV gewohnt sind.

Anhang

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben worden. Die Vorräte sind mit einem Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden, mit Ausnahme der Schulunfallversicherung, individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 2006 HUR für Männer bzw. Frauen zugrunde. Bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, bei Eintritt der Leistungsverpflichtung zwischen dem 01.07.2000 und dem 31.12.2003 beträgt er 3,25 %, sonst 2,75 %.

Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach der Anlage zu § 29 und die Pharmarückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Stornorückstellung pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnungen ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2006

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	67	62	0	0	0	51	78
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.797	12.214	0	0	0	1.064	56.947
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	122.761	2.000	0	0	0	0	124.761
2. Beteiligungen	183	0	0	33	0	0	150
3. Summe B.II.	122.944	2.000	0	33	0	0	124.911
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	241.151	48.579	0	32.424	481	162	257.625
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	72.205	7.470	0	11.404	0	464	67.807
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	831	0	0	115	0	0	716
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	82.277	2.046	0	24.645	0	0	59.678
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	236.060	66.482	0	15.539	0	0	287.003
c) Übrige Ausleihungen	34.545	0	0	1	0	0	34.544
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.124	4.865	0	0	0	0	7.989
6. Summe B.III.	670.193	129.442	0	84.128	481	626	715.362
insgesamt B.	838.934	143.656	0	84.161	481	1.690	897.220
insgesamt	839.001	143.718	0	84.161	481	1.741	897.298

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 626 vorgenommen.

B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2006 TEUR 641.159 (Vorjahr TEUR 596.952). Dabei wurden die Grundstücke im Jahr 2006 mit dem Mittelwert aus Ertrags- und Sachwert bewertet. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital. Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Aktien, Investmentanteile, festverzinsliche und sonstige Wertpapiere wurden gemäß § 56 Abs. 2 RechVersV mit dem Börsenkurswert bewertet.

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von EUR 31.169.763,00 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde der Bilanzwert mit 100 % angesetzt. Eine Aufteilung des Bilanzwertes entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche wurde wegen der untergeordneten Bedeutung nicht vorgenommen.

B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen:			
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH	66 $^{2}/_{3}$	22.605.995,96	232.677,12
WGV Holding AG	100,00	191.307.152,04	16.761.529,59

E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag ist mit EUR 2.037.302,00 das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen enthalten.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Kapitalrücklage
Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2006 EUR	Einstellung EUR	31.12.2006 EUR
Kapitalrücklage	162.523,33	0,00	162.523,33

II. Gewinnrücklagen:
Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2006 EUR	Einstellung aus dem Jahresüberschuss EUR	31.12.2006 EUR
1. Verlustrücklage	147.315.437,07	2.335.345,01	149.650.782,08
2. andere Gewinnrücklagen	249.340.000,00	20.920.000,00	270.260.000,00
insgesamt	396.655.437,07	23.255.345,01	419.910.782,08

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr EUR Brutto	Vorjahr EUR Brutto
B. Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt		
Versicherungsgeschäft gesamt	662.397.664,88	633.070.500,92
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	623.663.970,78	592.907.822,92
Unfall	21.465.184,58	20.272.068,08
Haftpflicht	200.378.922,38	196.344.538,61
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	282.008.736,16	259.397.059,17
Sonstige Kraftfahrt	16.169.615,01	13.656.403,25
Feuer und Sach	26.092.182,13	25.893.457,48
Sonstige Versicherungen	76.945.377,30	76.695.780,43
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Versicherungsgeschäft gesamt	596.006.208,51	571.001.652,92
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	568.087.407,89	541.199.903,00
Unfall	17.920.725,06	16.580.177,00
Haftpflicht	185.244.702,39	180.947.300,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	281.474.056,69	258.857.736,00
Sonstige Kraftfahrt	8.341.284,11	8.389.748,00
Feuer und Sach	12.691.558,61	13.083.418,00
Sonstige Versicherungen	62.326.106,37	63.214.636,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
Versicherungsgeschäft gesamt	40.600.207,82	36.964.180,00
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	34.635.984,42	31.034.418,00
Unfall	0,00	0,00
Haftpflicht	10.816.746,99	11.021.150,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	0,00	0,00
Sonstige Kraftfahrt	7.424.340,31	4.849.229,00
Feuer und Sach	4.026.253,78	3.938.437,00
Sonstige Versicherungen	11.873.376,36	10.724.392,00

C.III. Andere Rückstellungen, Sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 384.339,00, für Verwaltungskosten mit EUR 523.700,00, für Urlaubsverpflichtungen mit EUR 437.536,00, für Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter mit EUR 943.991,00 und für Altersteilzeitleistungen mit EUR 2.120.252,00 ausgewiesen.

E.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

In dem Gesamtbetrag von EUR 27.925.737,38 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung EUR 14.245.767,39 enthalten, die überwiegend mit den auf 01.01.2007 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden.

Außerdem sind hier die vorausempfangenen Beiträge für 2007 und Beitragserstattungen sowie Verbindlichkeiten aus Schadenzahlungen in Höhe von EUR 13.679.969,99 enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 6.860,00 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Geschäftsjahr Verdiente Bruttobeiträge EUR	Verdiente Nettobeiträge EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	266.990.082,63	266.756.927,44	201.887.791,13
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	254.904.837,35	254.671.682,16	189.803.045,85
Unfall	10.792.759,52	10.929.469,07	7.414.383,32
Haftpflicht	35.993.502,79	36.025.059,49	18.998.580,29
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	82.178.160,67	82.143.097,37	63.477.021,38
Sonstige Kraftfahrt	62.089.943,14	62.077.378,80	60.051.742,02
Feuer und Sach	32.670.900,46	32.407.259,25	24.675.471,47
Sonstige Versicherungen	30.058.550,88	29.968.398,29	14.070.926,91

	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Vorjahr Verdiente Bruttobeiträge EUR	Verdiente Nettobeiträge EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	272.005.535,51	271.898.513,58	206.073.196,41
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	259.949.037,96	259.836.691,34	194.011.374,17
Unfall	10.725.808,04	10.552.378,97	7.095.025,75
Haftpflicht	36.399.103,70	36.417.451,45	19.355.726,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	85.727.003,30	85.677.948,04	66.386.555,07
Sonstige Kraftfahrt	63.287.635,94	63.265.115,50	61.219.491,49
Feuer und Sach	31.889.189,57	32.011.263,78	23.589.377,70
Sonstige Versicherungen	30.834.468,11	30.826.704,30	15.285.119,41

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgte gemäß § 38 RechVersV.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	202.587.973,93	209.086.449,59
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	198.745.169,22	203.057.889,51
Unfall	5.438.861,27	5.846.884,42
Haftpflicht	22.043.603,44	27.760.203,26
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	89.317.085,98	86.466.648,20
Sonstige Kraftfahrt	49.392.706,34	51.217.363,51
Feuer und Sach	15.826.160,29	17.133.536,08
Sonstige Versicherungen	16.095.608,77	14.017.041,38

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung
Der Betrag in 2006 betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	20.855.092,50	21.708.008,29
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	17.798.311,18	18.735.019,64
Unfall	1.152.555,68	1.290.292,40
Haftpflicht	2.459.847,02	2.358.353,99
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	4.798.665,02	5.392.824,39
Sonstige Kraftfahrt	3.714.604,05	4.307.944,85
Feuer und Sach	3.277.407,33	3.078.842,75
Sonstige Versicherungen	2.129.707,82	2.006.857,67

Der Gesamtbetrag von EUR 20.855.092,50 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 11.311.931,83 und in Verwaltungsaufwendungen mit EUR 9.543.160,67.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.845.333,82	2.882.160,96
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	562.192,51	145.694,46
3. Löhne und Gehälter	31.008.109,41	29.468.759,91
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.647.026,20	5.449.133,87
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.258.340,82	7.441.472,34
Aufwendungen insgesamt	**41.321.002,76**	**45.387.221,54**

Teilweise sind die Mitarbeiter auch für verbundene Unternehmen tätig.

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	14.685.214,84	9.065.607,65
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	9.837.621,42	6.140.269,45
Unfall	365.778,72	333.065,82
Haftpflicht	6.985.215,08	1.362.993,72
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	−10.238.749,85	−2.618.631,65
Sonstige Kraftfahrt	4.413.745,13	4.032.609,91
Feuer und Sach	4.329.283,26	3.236.537,04
Sonstige Versicherungen	3.772.394,09	−251.960,87

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	—11.264.121,83	—10.585.812,93
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	—11.372.656,91	—10.566.153,85
Unfall	—1.280.325,80	—284.210,66
Haftpflicht	—1.512.453,17	—384.656,81
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.116.944,20	3.015.582,04
Sonstige Kraftfahrt	—2.023.737,81	—2.010.043,72
Feuer und Sach	—3.031.432,42	—2.710.858,42
Sonstige Versicherungen	—4.635.552,48	—8.186.214,73

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Versicherungsgeschäft gesamt	1.815.157	1.797.951
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	1.815.157	1.797.951
Unfall	144.819	145.336
Haftpflicht	258.682	255.330
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	535.836	530.392
Sonstige Kraftfahrt	412.325	411.677
Feuer und Sach	334.920	327.313
Sonstige Versicherungen	12.713	10.781

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

4. Sonstige Erträge
In diesem Posten sind u.a. Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von EUR 34.088.944,98 enthalten.

5. Sonstige Aufwendungen
Hier sind u. a. Aufwendungen für Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von EUR 32.411.573,87 ausgewiesen.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
In diesem Posten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 4.714.663,72 enthalten

Angaben zur satzungsgemäßen Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach der Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Mitgliederversammlung vorgeschlagen, gemäß § 15 der Satzung an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschütten:

in % der 2006 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Allgemeine Unfallversicherung **	25	25
Haftpflichtversicherung der Privatpersonen ohne Arzthaftpflichtversicherungen *	15	15
Haftpflichtversicherung der juristischen Personen ohne Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung	15	15
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung **	15	15
Kraftfahrtunfallversicherung bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	50	50
Feuerversicherung ohne Waldbrandversicherung	10	10
Waldbrandversicherung	30	30
Verbundene Hausratversicherung **	30	30
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ohne Sparkassen	15	15
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung der Sparkassen	45	45
Leitungswasserversicherung nach AWB	10	0
Glasversicherung **	20	20

* bei schadenfreiem Verlauf im Jahr 2006
** bei Privatpersonen nur für schadenfreie Verträge

in % der 2006 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Elektronikversicherung	25	25
Bauleistungsversicherung	25	25
Maschinenversicherung	25	25
Ausstellungsversicherung	35	35
Reisegepäckversicherung **	40	40
Sportboot-Kaskoversicherung**	40	40
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	20	20
Schlüsselverlustversicherung	25	10
Inhaltsversicherung	15	20
Vermögenseigenschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	15	15
Vertrauensschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	30	30
Musikinstrumente-, Kühlgüter- und Bodenkaskoversicherung	40	40

** bei Privatpersonen nur für schadenfreie Verträge

Die Haftpflicht-, Unfall- und Garderobenversicherung für Schüler ist gegen Festprämie abgeschlossen und nimmt deshalb an der Beitragsrückerstattung nicht teil.

In den Versicherungszweigen bzw. -arten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Vertrauensschadenversicherung der Sparkassen, Vermögenseigenschadenversicherung der Sparkassen, Garderobenversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Beistandsleistungsversicherung und der Allgefahrenversicherung kann keine Beitragsrückerstattung vorgenommen werden. Die Kraftfahrtgepäckversicherung wird nicht mehr angeboten.

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 2006 in der Kraftfahrtunfallversicherung erstmals eine Schadenszahlung erfolgt oder eine Schadenrückstellung gebildet worden ist. In den übrigen Versicherungszweigen sind solche Verträge schadenbehaftet, für die 2006 erstmals eine Schadenszahlung erfolgt ist.

Nach Beschlussfassung der Mitgliederversammlung werden die Rückerstattungsbeträge bei der Beitragserhebung in 2008 verrechnet oder ausbezahlt.

Personalbericht

Unter der Leitung von 3 Vorstandsmitgliedern waren in unserem Unternehmen durchschnittlich beschäftigt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	586	599
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	110	96
	696	695
Auszubildende	21	21
Mitarbeiter Gesamt	**717**	**716**

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 7 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 131.871,00; der Vorstand erhielt EUR 791.431,36. Drei frühere Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes erhielten EUR 421.822,97. Für die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder sowie an die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31.12.2006 auf EUR 6.113.584,00.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH,
WGV-Informatik GmbH,
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH,
alle mit Sitz in Stuttgart sowie
WGV Holding AG, Ravensburg,
RZB-Service GmbH, Karlsruhe und
WGV Sachsen GmbH, Leipzig

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV Sachsen GmbH, einbezogen sind.

Es bestehen zum Teil Beherrschungs-, Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge mit den konzernangehörenden Gesellschaften.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen.

Des Weiteren besteht eine Verpflichtung aus einem Grundstückskaufvertrag über EUR 2.937.400,00, fällig zum 01.07.2008 bei Übergang von Nutzen und Lasten.

Stuttgart, 27. April 2007

Württembergische Gemeinde-Versicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Haug Hackbarth

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 2. Mai 2007

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2006 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 2. Mai 2007 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 1. Juni 2007 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand erstatteten Konzernlagebericht und den Konzernabschluss 2006 geprüft und gebilligt.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus. Den kommunalen und privaten Mitgliedern dankt er für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, 1. Juni 2007

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn
Vorsitzender

WGV Versicherungen

Geschäftsbericht 2006

WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart

Lebenslanges Lernen wird bei uns schon lange praktiziert. Und zwar täglich.

Denn nur die ständige Qualifizierung und Weiterbildung garantiert uns und damit auch unseren Kunden den entscheidenden Vorsprung im Markt.

Kontinuierliche Schulungen sichern die außergewöhnlich hohe Fachkompetenz von mehr als 700 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innendienst und über 500 im nebenberuflichen Außendienst. Unsere Führungskräfte sind sich ihrer großen Verantwortung für den Unternehmenserfolg bewusst. Offener Dialog, Integrität, Kundenorientierung und Leistungsbereitschaft bestimmen die stetige Optimierung der Führungskultur innerhalb der WGV. Besonders am Herzen liegt uns die Förderung von talentierten Nachwuchskräften. Denn sie werden mit uns die Zukunft erfolgreich gestalten.

Aufsichtsrat*

Helmut Jahn
Landrat des Hohenlohekreises,
Künzelsau,
– Vorsitzender seit 26.07.2006 –

Dr. Eugen Schmid
Oberbürgermeister i.R. der
Universitätsstadt Tübingen,
– Vorsitzender bis 26.07.2006 –

Otwin Brucker
Bürgermeister i.R. der
Gemeinde Pliezhausen,
– stellvertretender
Vorsitzender –

Rudi Ege
Abteilungsleiter, Schorndorf,
bis 26.07.2006

Stefan Gläser
Geschäftsführendes Vorstands-
mitglied des Städtetags
Baden-Württemberg, Stuttgart,
seit 26.07.2006

Werner Stöckle
Bürgermeister der
Gemeinde Wangen

Jürgen Teufel
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Pforzheim Calw

Dr. Edgar Wais
Landrat i.R. des
Landkreises Reutlingen

Rechtsschutz-Fachbeirat

Dr. Mathias Banck
Geschäftsführer des
Kommunalen Schadenausgleichs
Schleswig-Holstein, Kiel

Dr. Bernd Kathe
Sprecher des Vorstands der OKV
– Ostdeutsche Kommunalversi-
cherung a.G., Berlin

Harald Michael Klein
Geschäftsführer des
Kommunalen Schadenausgleichs
der Länder Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt und
Thüringen, Berlin,
bis 26.07.2006

Ralf Leimkühler
stv. Geschäftsführer Sächsischer
Städte- und Gemeindetag,
Dresden

Dr. Jürgen Meier
Geschäftsführender Direktor
des Autoschadenausgleichs
Deutscher Gemeinden und
Gemeindeverbände, Köln

Wilhelm Ohlendorf
Geschäftsführender Direktor des
Kommunalen Schadenausgleichs
Hannover, Hannover

Klaus-Detlev Urban
Geschäftsführer des
Haftpflichtverbands öffentlicher
Verkehrsbetriebe, Dortmund

Thomas Uylen
Mitglied des Vorstands der
GVV-Privatversicherung AG, Köln

Vorstand*

Hans-Joachim Haug
Stuttgart,
Vorsitzender

Klaus Hackbarth
Fellbach,
stellvertretender Vorsitzender

Bernd Remmler
Stuttgart, bis 31.12.2006

Abschlussprüfer

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft,
Stuttgart

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Walter
Diplom-Mathematiker,
Vaihingen (Enz)

* Weitere Angaben zum Anhang

Lagebericht

Geschäftsgebiet

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG
Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG
Privathaftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung

KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG
Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN
Glasversicherung

BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft
UNFALLVERSICHERUNG
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG
KRAFTFAHRTVERSICHERUNG
FEUERVERSICHERUNG
EINBRUCHDIEBSTAHL- UND RAUBVERSICHERUNG
VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG
VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG
TECHNISCHE VERSICHERUNGEN
BETRIEBSUNTERBRECHUNGSVERSICHERUNG
SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG
Sonstige Sachschadenversicherung
Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland wurden wie in der Vergangenheit keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich in Deutschland im Laufe des Jahres 2006 weiter verbessert. Aufgrund deutlich gestiegener Investitionen sowie anziehender Bauaktivitäten stieg die Jahreswachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes im Jahresverlauf 2006 von 1,7 % auf 2,7 % an. Dies wurde begleitet durch einen kräftigen Stimmungsaufschwung bei den Unternehmen. So konnte der ifo-Index im Jahresverlauf von 99,5 bis auf 108,7 im Dezember 2006 – dem höchsten Wert seit 16 Jahren – ansteigen. An den Finanzmärkten spiegelte sich dieses positive Umfeld durch steigende Aktien und fallende Rentenkurse wider. So stieg der DAX im Jahre 2006 um 22 % an – nachdem er bereits seit drei Jahren ebenfalls jeweils deutlich angestiegen war. Die Renditen an den Rentenmärkten erholten sich unter Schwankungen weiter. Dabei stieg die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von 3,33 % am Jahresanfang 2006 bis auf 3,95 % am Jahresende an.

Die Schaden- und Unfallversicherer verzeichneten nach vorläufiger Rechnung in 2006 wieder ein gutes versicherungstechnisches Gesamtergebnis mit einer leicht um 0,9 % auf 54,9 Milliarden EUR verminderten Prämieneinnahme und einem um 0,5 % auf 39,8 Milliarden EUR moderat anziehenden Schadenaufwand. Dies deutet auf einen leichten Rückgang des versicherungstechnischen Gewinns hin. Für das laufende Jahr werden weiter verhaltene Wachstumsaussichten gesehen. So drückt der hohe Grad der Marktdurchdringung und der intensive Preiswettbewerb weiterhin stark auf den Umsatz, so dass hier von einem Rückgang von 1,0 % auszugehen ist.

Versicherungsgeschäft insgesamt

Das 29. Geschäftsjahr der Gesellschaft ist durch ein mäßiges Bestandswachstum mit rückläufigen Beitragseinnahmen und besserem Schadenverlauf gekennzeichnet. Die verdienten Nettobeiträge sanken um 2,4 Mio. EUR auf 191 Mio. EUR. Die Netto-Schadenaufwendungen sanken um 8,8 Mio. EUR auf 149,5 Mio. EUR, die Netto-Versicherungsbetriebskosten um 0,4 Mio. EUR auf 16,2 Mio. EUR.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt

Am Bilanzstichtag umfasste der Versicherungsbestand 1.813.418 Verträge; dies sind 27.220 (1,5 %) mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 3,0 Mio. EUR (1,4 %) auf 210,4 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto betrugen im Berichtsjahr 167,5 Mio. EUR. Dies bedeutet eine Verringerung um 3,9 %. Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sanken auf 16,5 Mio. EUR. Der Verwaltungskostensatz lag damit bei 7,8 % (Vorjahr 7,9 %). Netto, d. h. unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherung, ergibt sich wegen der erhaltenen Rückversicherungsprovision ein Kostensatz von 7,1 % (Vorjahr 7,2 %).

Aus dem im Geschäftsjahr erzielten versicherungstechnischen Ergebnis werden unter Beachtung steuerlicher Vorschriften 4,5 Mio. EUR der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Dies sind 2,1 % (Vorjahr 1,9 %) der gebuchten Bruttobeiträge. Die Rückerstattungssätze sind auf Seite 59 dargestellt.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

(Alle Angaben sind brutto und betreffen beim Schadenaufwand/Schadenquoten die Versicherungsfälle des Geschäftsjahres)

In der **Unfallversicherung** insgesamt erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 2,8 % auf 4,7 Mio. EUR.

Dabei konnte in der **Allgemeinen Unfallversicherung** der Bestand um 1.500 (3,1 %) auf 49.997 Verträge erhöht werden. Die gebuchten Beiträge stiegen auf 4,0 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrtunfallversicherung** mit 20.257 Verträgen gab es einen Bestandsrückgang von 3,1 %. Die Beiträge betrugen 0,7 Mio. EUR (– 6,0 %). Der Schadenaufwand lag insgesamt bei 0,1 Mio. EUR.

Es ergab sich jeweils ein Gewinn. Dieser ermöglicht in der Allgemeinen Unfallversicherung eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 15 %) und in der Kraftfahrtunfallversicherung von 40 % (Vorjahr 40 %).

In der **Haftpflichtversicherung** besteht das Geschäft ganz überwiegend aus Privathaftpflichtversicherungen. Es ist im Berichtsjahr gelungen, den Bestand um 11.849 (4,0 %) auf 297.331 Verträge zu erhöhen. Die gebuchten Beiträge stiegen um 4,1 % auf 13,8 Mio. EUR. Die Schadenquote lag bei 72,2 %

(Vorjahr 68,5 %). Es liegt ein Gewinn von 2,4 Mio. EUR nach Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung vor. Eine Beitragsrückerstattung von 10 % (Vorjahr 10 %) ist möglich.

Die Versicherung von Kraftfahrzeugen mit der **Kraftfahrzeug-Haftpflicht-,** der **Fahrzeugvoll-** und der **Fahrzeugteilversicherung** ist mit einem Bruttobeitragsanteil von 67,4 % am selbst abgeschlossenen Geschäft das bedeutendste Geschäftsfeld. In einem schwierigen Umfeld ging der Bestand an versicherten Kraftfahrzeugen um 5.602 (– 1,3 %) auf 427.188 zurück. Dies liegt unter dem Marktdurchschnitt von rund + 1,1 %. Die gebuchten Beiträge ermäßigten sich um 7,7 Mio. EUR (5,2 %) auf 141,9 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ermäßigten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 5,7 % auf 86,1 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen lagen mit 84,1 Mio. EUR um 1 % höher als im Vorjahr. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,5 Mio. EUR ergibt sich ein Gewinn.

In der **Fahrzeugvollversicherung** ging die Vertragsanzahl um 1,8 % auf 176.580 Verträge zurück, die Beiträge betrugen 43,9 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen lagen bei 35,4 Mio. EUR und waren damit um 6,6 % niedriger als im Vorjahr. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein Gewinn von 3,4 Mio EUR.

In der **Fahrzeugteilversicherung** ergab sich eine Verringerung der Bruttobeiträge von 2,8 % auf 11,9 Mio. EUR bei einem nahezu gleichbleibenden Vertragsbestand. Die Schadenaufwendungen sind um 19,4 % auf 6,6 Mio. EUR gesunken. Es ergab sich nach geringfügiger Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ein Gewinn.

Der Versicherungsbestand der **Rechtsschutzversicherung** konnte von 368.067 auf 385.108 Verträge ausgeweitet werden. Dies entspricht einer über dem Marktdurchschnitt liegenden Steigerungsrate von 4,6 %. Die Zahl der Versicherungsverträge nach den ARB hat sich um 16.970 Verträge und nach den ÖRB um 71 Verträge erhöht. Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 2,1 Mio. EUR (6,8 %) auf 31,0 Mio. EUR gestiegen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 27,4 Mio. EUR (5,5 %) erhöht. Es ergab sich ein Gewinn von 2,4 Mio. EUR.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** betrugen die gebuchten Beiträge des Berichtsjahres 8,9 Mio. EUR bei einem Steigerungssatz von 5,4 %. Der Bestand wuchs um 4.297 (3,6 %) auf 123.032 Verträge. Bei einer gegenüber dem Vorjahr von 35,9 % auf 41,2 % gestiegenen Schadenquote ergab sich ein positives Ergebnis. Eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 20 %) ist möglich.

Einen in diesem Jahr wieder zufriedenstellenden Schadenverlauf bei einem starken Bestandswachstum nahm im Berichtsjahr die **Verbundene Wohngebäudeversicherung**, bei der sich das Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung erstreckt. Bei einem Bestand von 54.191 Verträgen (+ 18,4 %) lagen die gebuchten Beiträge bei 7,9 Mio. EUR (+ 23,5 %), die Schadenaufwendungen betrugen 5,9 Mio. EUR (+ 14,2 %), sodass sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein Gewinn ergibt. Eine Beitragsrückerstattung von 5 % (Vorjahr 5 %) ist deshalb möglich.

Die **Glasversicherung** wies einen geringen Zuwachs mit gebuchten Beiträgen von 1,1 Mio. EUR auf. Der Schadenverlauf war zufriedenstellend, eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 20 %) ist möglich.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wies eine um 3,1 % höhere verdiente Netto-Beitragseinnahme von 11,5 Mio. EUR auf. Es handelt sich ausschließlich um Rückversicherungsverträge mit der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. Insgesamt war der Brutto-Schadenverlauf gegenüber dem Vorjahr mit um 16,6 % geringeren Aufwendungen von 3,7 Mio. EUR sehr zufriedenstellend. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. EUR schloss das versicherungstechnische Geschäft mit einem Gewinn von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR) ab.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen stiegen auf 511 Mio. EUR (Steigerungsrate 8,5 %), die Kapitalerträge ermäßigten sich um 2,4 % auf 23,5 Mio. EUR. Nach der Verbandsformel berechnet beträgt die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen 4,6 % (Vorjahr 4,5 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen beträgt in 2006 vor technischem Zinsertrag 22,5 Mio. EUR (Vorjahr 23,0 Mio. EUR). Unter Schwankungen gingen die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen nochmals durch die Entwicklung der Kapitalmärkte weiter zurück.

Jahresergebnis

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung von 4,5 Mio. EUR und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,1 Mio. EUR schließt das selbst abgeschlossene Geschäft mit einem Gewinn von 15,5 Mio. EUR (Vorjahr 8,4 Mio. EUR) und das übernommene Geschäft mit einem Gewinn von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR) ab. Im allgemeinen Geschäft beträgt der Ertragssaldo aus Kapitalanlagen 22,0 Mio. EUR. Bei der Saldierung der übrigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit 1,1 Mio. EUR, so dass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von 39,6 Mio. EUR (Vorjahr 36,8 Mio. EUR) errechnet. Nach einem Steueraufwand von 23,7 Mio. EUR wird der sich ergebende Überschussbetrag von 15,9 Mio. EUR im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages abgeführt.

Risikobericht

Versicherungstechnische Risiken

Die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG ist bundesweit als Schaden-, Rechtsschutz- und Unfallversicherer im Privatkundengeschäft tätig. Die Risiken werden in diesen Geschäftsfeldern als generell wenig gefahrengeneigt eingestuft. Eine Ausnahme bildet der aktuelle Preis- und Verdrängungswettbewerb in der Kfz-Versicherung. Derzeit ist schwer absehbar, ob es sich nur um eine vorübergehende Marktbeunruhigung oder um eine längerfristige Entwicklung handelt.

Es werden umfangreiche Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen. Das Prämienrisiko und das Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen wird mit internen Bewertungen anhand aktuarieller Methoden regelmäßig überwacht.

Erhöhte Anforderungen werden auch an die Rentabilitätsbetrachtung und an die Tarifmodellierung in den einzelnen Versicherungssegmenten gestellt. Dem zufallsbedingten Schadenrisiko wird durch enge Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung begegnet.

Die Nettoschadenquote bei der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG beläuft sich auf erfreuliche 87,0 % (Vorjahr 85,8 %).

Die Geschäftsaussichten werden sich voraussichtlich eintrüben. Knapp 70 % des Geschäftsvolumens werden in der Kfz-Versicherung gezeichnet. Neben der genannten Wettbewerbsituation finden im K-Geschäft vermehrt Umstufungen in günstigere Schadenfreiheits- und Typklassen statt. Dies wird Einfluss auf die Beitrags- und Ertragsentwicklung in den nächsten Jahren haben.

Von flächendeckenden Elementarschäden blieb das Unternehmen verschont, jedoch mussten regionale Hagelereignisse im Raum Villingen-Schwenningen verkraftet werden. Der Klimawandel und die daraus drohende Zunahme von Naturkatastrophen stellten ein erhöhtes Risikopotenzial dar. Der versicherungstechnische regionale Risikoausgleich der Bestände könnte dadurch erschwert werden. Deshalb wird laufend der Rückversicherungsschutz überprüft und gegebennenfalls an die veränderten Bedingungen angepasst. Insbesondere die Bewertungen der Schadenpotenziale bei den Sturm-, Hagel- und Überschwemmungsrisiken stehen hierbei im Mittelpunkt.

In den letzten 10 Jahren ergaben sich durchweg positive Abwicklungsergebnisse in Bezug auf die Eingangsschadenrückstellungen. Deshalb wird von einer insgesamt ausreichenden und angemessenen Dotierung der Schadenrückstellungen ausgegangen.

Jahr	Netto-Schadenaufwand in % der verdienten Netto-Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Eingangs-schadenrückstellung
1997	85,8	4,1
1998	98,3	3,1
1999	92,3	3,7
2000	94,5	6,7
2001	87,4	1,6
2002	92,1	2,3
2003	86,3	4,4
2004	82,9	0,8
2005 *)	85,8	1,2
2006	87,0	3,5

*) ab 2005 inkl. Rechtsschutz

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 1,0 %, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre beträgt 0,2 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2006. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherern handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung
Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

Marktpreisrisiken
Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, sodass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2006 umfasst sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse — 20 %	— 10,6 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	— 5,3 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang — 1 %	+ 5,7 Mio.

Bonitätsrisiken
Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 74,6 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, die von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder für die eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im sogenannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 95 % im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesonders die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken
Diesen Risiken wird durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung begegnet, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

Operationale Risiken

Operationale Risiken befinden sich in den Risikofeldern der Bestandsverwaltung, IT, Personal und den Geschäftsprozessen. Die operationalen Risiken werden durch folgende Maßnahmen überwacht:

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, werden im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen Bestandsverwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Über die im Einsatz befindlichen IT-Programme sind umfangreiche Programmdokumentationen vorhanden. Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im IT-Bereich abgesichert. Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben.

Die Bereiche Produktivität und Kundenservice werden regelmäßig auf ihre Effizienz hin geprüft. Eine laufende Beobachtung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern wird vorgenommen.

Mit einem Management-Informationssystem (MIS) werden die wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts überwacht.

Die Innenrevision ist beauftragt, Prüfungen in allen relevanten Unternehmensbereichen durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadenabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Sicherheitsmaßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Über ein ständig fortgeschriebenes Deckungskonzept besteht für das Unternehmen umfassender Versicherungsschutz.

Derzeit sind keine grundsätzlichen rechtlichen oder wirtschaftlichen Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben könnten, bekannt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 102,3 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 34,4 Mio. EUR. Es ergibt sich eine deutliche Überdeckung, womit auch zukünftige, durch Solvency II möglicherweise steigende Eigenkapitalanforderungen jederzeit erfüllt werden können.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen

Der in der Kraftfahrtversicherung gebotene Versicherungsumfang wurde überarbeitet. Es wurden zwei Produktlinien eingeführt. Neben einem Basistarif wird nun auch ein STANDARD-Tarif mit erweiterten Leistungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und in der Fahrzeugversicherung angeboten.

In der Fahrzeugvollversicherung wurde das Produkt „Kaskoversicherung SELECT“ eingeführt. Gegen Einräumung eines Rabatts von 15 % wird in diesem Produkt die Auswahl der Reparaturwerkstatt im Kaskoschadenfall dem Versicherer überlassen.

Erfolgreich verlief die Einführung einer Unfallversicherung für Menschen mit einem Alter von über 50 Jahren. Das Produkt „Unfallvorsorge Aktiv 50 Plus“ bietet Versicherungsschutz mit einer lebenslangen Unfallpflegerente sowie Krankenhaustagegeld. Daneben werden umfangreiche Assitance-Leistungen im Pflegebereich und zur Bewältigung des Alltags nach Eintritt eines Unfalls gewährt.

Ausblick

Das Unternehmen zeichnet Schaden- und Unfallversicherungsverträge im ganzen Bundesgebiet. Besonders außerhalb von Württemberg werden für die nächsten Jahre noch erhebliche Bestandswachstumspotenziale gesehen. Diese sollen durch verschiedene Vertriebsaktivitäten erschlossen werden. Beispielsweise ist beabsichtigt, durch Eröffnung von Geschäftsstellen in bayerischen und hessischen Großstädten dort neue Kunden zu gewinnen.

Der seit Jahren im industriellen und gewerblichen Versicherungsgeschäft herrschende Preiswettbewerb wurde auf die private Schaden- und Unfallversicherung übertragen. Besonders in der Kfz-Versicherung war es auch im Jahr 2007 erforderlich, die Tarife abzusenken. Dies wird dazu führen, dass in naher Zukunft bei den Beitragseinnahmen nur moderate Steigerungen eintreten.

Das überarbeitete Versicherungsvertragsgesetz könnte den Vertrieb belasten. Es steht zu befürchten, dass das vom Unternehmen bisher überwiegend eingesetzte Policenmodell im Sinne von § 5 a VVG, nach dem der Versicherungsnehmer die Allgemeinen Versicherungsbedingungen und die Verbraucherinformationen erst mit der Police erhält, abgeschafft und durch aufwändigere Verfahren ersetzt wird.

Der Schadenverlauf wird sich ohne Auffälligkeiten entwickeln. Voraussetzung hierfür ist jedoch das Ausbleiben von flächendeckenden Elementarschäden.

Nichttechnische Erträge aus dem allgemeinen Geschäft werden auch in den nächsten zwei Jahren zu einem positiven Jahresergebnis des Unternehmens führen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Stuttgart, 27. April 2007

Der Vorstand

Haug Hackbarth

Vorsorge und Schutz ein Leben lang.
Immer mehr Privatkunden vertrauen der WGV.

Versicherungen sind Vertrauenssache. Deshalb freuen wir uns, dass immer mehr Menschen die günstigen und guten Angebote der WGV weiterempfehlen. Argumente dafür gibt es viele: hohe Servicequalität, faire, stabile Beiträge und schon im ersten vollen Beitragsjahr ungewöhnlich hohe Rückvergütungen bei Schadenfreiheit.

Über unseren umfassenden, kostenlosen Online-Service wgv24 können Privatkunden rund um die Uhr bequem von zu Hause aus ihre Versicherungen verwalten, Kunden- und Vertragsdaten einsehen und aktualisieren sowie Tarifauskünfte über weitere Produkte einholen. Das lohnt sich, denn in den Bewertungen der unabhängigen Fachpresse liegt die WGV stets ganz vorne. So erreichten 2006 unsere Produkte Basisrente, Hausrat-, Privathaftpflicht- und Kraftfahrtversicherung bei objektiven Vergleichen absolute Spitzenplätze und Top-Bewertungen.

Aktiva

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		14.918.637,24		9.658
II. Sonstige Kapitalanlagen		486.154.059,65		452.118
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		9.942.602,00		9.185
			511.015.298,89	470.961
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	2.323.254,95			3.333
2. Versicherungsvermittler	47.120,53			65
		2.370.375,48		3.398
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.447.165,21		3.045
davon an verbundene Unternehmen: EUR 806.348,00 (Vorjahr TEUR 0)				
III. Sonstige Forderungen		1.001.588,88		6.275
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 1.497)				
			5.819.129,57	12.718
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			223.974,52	3.221
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.234.945,91		5.568
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.138.916,00		2.095
			7.373.861,91	7.663
			524.432.264,89	**494.563**

Passiva

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		20.282.000,00		20.282
II. Kapitalrücklage		56.107.728,23		56.108
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13			307
2. andere Gewinnrücklagen	25.647.159,77			25.647
		25.953.934,90		25.954
IV. Bilanzgewinn		0,00		0
			102.343.663,13	102.344
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	478.595,40			493
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		478.595,40		493
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	373.817.649,99			346.977
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	84.826.180,35			77.697
		288.991.469,64		269.280
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	6.311.783,03			6.109
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		6.311.783,03		6.109
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		41.347.688,37		38.946
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	10.440.598,00			9.817
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	83.300,00			117
		10.357.298,00		9.700
			347.486.834,44	324.528
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			143.180,00	134
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.511.450,69	5.076
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	27.002.297,96			32.096
2. Versicherungsvermittlern	215.751,93			252
		27.218.049,89		32.348
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.257.688,34		809
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.257.688,34 (Vorjahr TEUR 809)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		39.467.277,40		29.318
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 36.528.767,88 (Vorjahr TEUR 29.091)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 54.219,04 (Vorjahr TEUR 55)				
davon aus Steuern: EUR 1.910.486,60 (Vorjahr TEUR 0)			68.943.015,63	62.475
F. Rechnungsabgrenzungsposten			4.121,00	6
			524.432.264,89	**494.563**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. März 2007

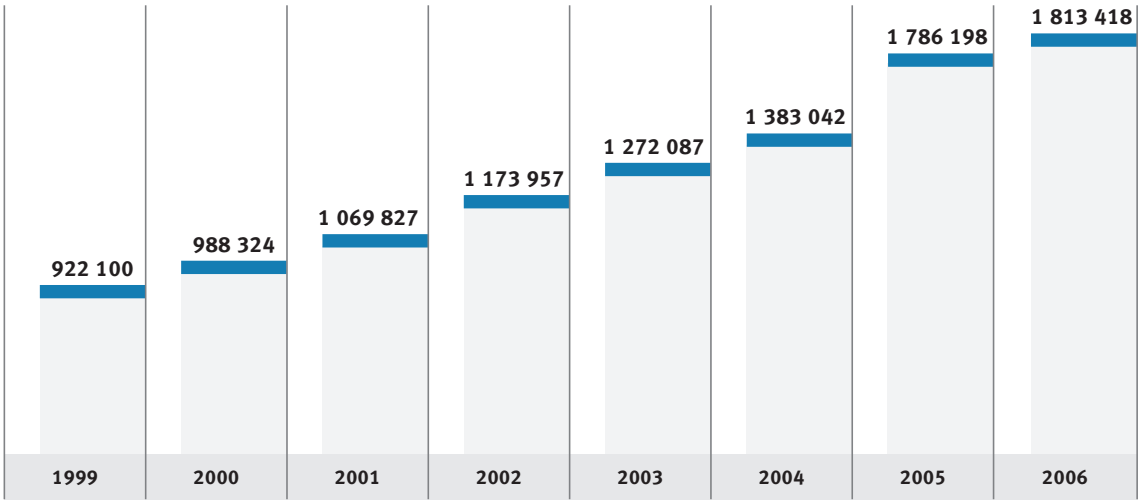
Walter
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

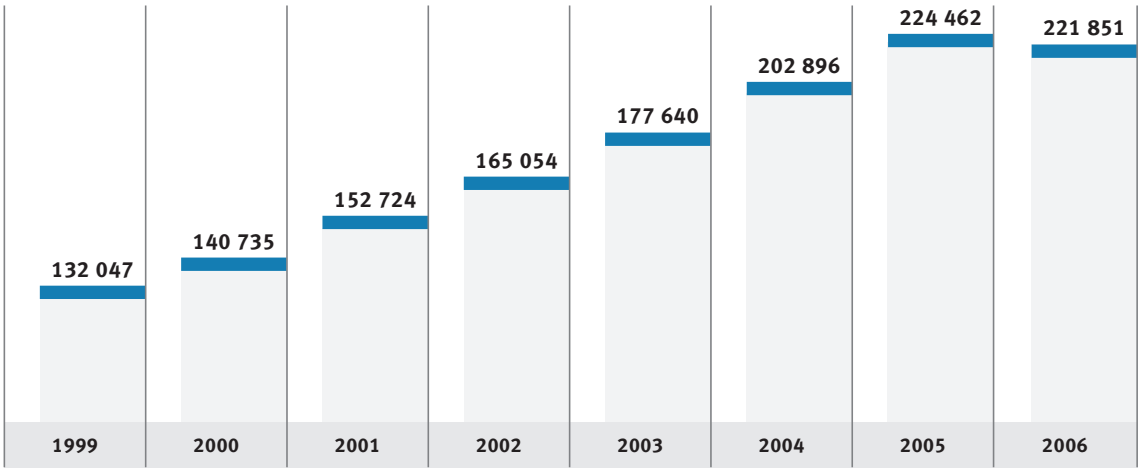
	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	221.850.896,64			224.462
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	30.360.789,26			30.542
		191.490.107,38		193.920
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	14.485,60			10
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0
		14.485,60		10
			191.504.592,98	193.930
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			450.630,16	390
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			346.027,18	387
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	144.369.244,78			148.379
bb) Anteil der Rückversicherer	14.535.469,21			17.117
		129.833.775,57		131.262
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	26.840.298,99			30.448
bb) Anteil der Rückversicherer	7.129.010,35			3.329
		19.711.288,64		27.119
			149.545.064,21	158.381
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			—643.003,00	—1.096
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.500.000,00	4.030
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		19.858.400,98		20.152
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.651.265,53		3.548
			16.207.135,45	16.604
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			284.185,71	249
9. Zwischensumme			21.121.861,95	14.347
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			—2.401.398,37	298
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			18.720.463,58	14.645

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			18.720.463,58	14.645
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	105.899,68			20
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	22.611.949,53			20.745
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 381.171,32 (Vorjahr TEUR 334)				
c) Erträge aus Zuschreibungen	268.678,94			1.807
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	485.793,86			1.475
		23.472.322,01		24.047
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	379.846,72			474
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	376.570,07			149
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	256.871,73			380
		1.013.288,52		1.003
3. Technischer Zinsertrag		482.368,34		417
			21.976.665,15	22.627
4. Sonstige Erträge		315.356,29		80
5. Sonstige Aufwendungen		1.448.104,16		524
			1.132.747,87	—444
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			39.564.380,86	36.828
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.908.712,19		16
zuzüglich Erstattungen an den Organträger		21.788.400,00		8.805
			23.697.112,19	8.821
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			15.867.268,67	28.007
9. Jahresüberschuss			0,00	0
10. Bilanzgewinn			0,00	0

Entwicklung der Anzahl der Verträge



Entwicklung der Bruttobeiträge (in TEUR)



ab 2005 inclusive Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

Anhang

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB, des AktG sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden.

Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 2006 HUR für Männer bzw. Frauen zugrunde. Bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, bei Eintritt der Leistungsverpflichtung zwischen dem 01.07.2000 und dem 31.12.2003 beträgt er 3,25%, sonst 2,75 %.

Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden mit dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. und II. im Geschäftsjahr 2006

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.055	1.000	0	0	0	0	7.055
2. Beteiligungen	3.603	4.500	0	239	0	0	7.864
3. Summe A.I.	9.658	5.500	0	239	0	0	14.919
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	164.677	38.356	0	34.985	269	123	168.194
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.001	10.983	0	3.900	0	254	32.830
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	41.144	257	0	8.512	0	0	32.889
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	196.092	41.246	0	16.192	0	0	221.146
c) Übrige Ausleihungen	22.306	0	0	1.892	0	0	20.414
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.898	8.783	0	0	0	0	10.681
5. Summe A.II.	452.118	99.625	0	65.481	269	377	486.154
insgesamt	**461.776**	**105.125**	**0**	**65.720**	**269**	**377**	**501.073**

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 377 vorgenommen.

A. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2006 TEUR 238.111 (Vorjahr TEUR 219.842). Dabei wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital, die Beteiligungen mit den Anschaffungskosten sowie die übrigen Kapitalanlagen nach dem Börsenkurswert zum 31.12.2006 bewertet.

A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen: WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH	$33\,^{1}/_{3}$	22.605.995,96	232.677,12

D.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der abgegrenzte Betrag mit EUR 1.138.916,00 betrifft das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 20.282.000,00 und ist eingeteilt in 3.967 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien und befindet sich vollständig im Eigentum der WGV Holding AG, Ravensburg.

Die WGV Holding AG hält eine Mehrheitsbeteiligung i.S.d. § 20 Abs. 4 AktG an der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG.

Die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG ist darüber hinaus durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der WGV Holding AG verbunden.

II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2006 EUR	Einstellung EUR	31.12.2006 EUR
Kapitalrücklage	56.107.728,23	0,00	56.107.728,23

III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2006 EUR	Einstellung EUR	31.12.2006 EUR
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13	0,00	306.775,13
2. andere Gewinnrücklagen	25.647.159,77	0,00	25.647.159,77
insgesamt	25.953.934,90	0,00	25.953.934,90

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr EUR Brutto	Vorjahr EUR Brutto
B. Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt		
Versicherungsgeschäft gesamt	432.396.314,79	402.342.148,58
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	380.876.876,32	350.288.982,58
Haftpflicht	12.423.533,81	11.288.316,38
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	272.912.477,19	252.815.093,00
Sonstige Kraftfahrt	26.660.371,80	23.058.376,06
Feuer und Sach	8.949.288,80	7.845.724,68
Rechtsschutz	49.773.385,06	46.498.392,61
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Versicherungsgeschäft gesamt	373.817.649,99	346.977.351,00
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	337.525.307,56	309.026.769,00
Haftpflicht	10.200.964,92	8.986.772,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	256.730.343,58	234.009.187,00
Sonstige Kraftfahrt	7.436.485,82	8.014.398,00
Feuer und Sach	5.199.701,22	4.369.936,00
Rechtsschutz	49.320.099,97	46.298.863,00

	Geschäftsjahr EUR Brutto	Vorjahr EUR Brutto
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
Versicherungsgeschäft gesamt	41.347.688,37	38.946.290,00
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	36.301.758,73	34.200.155,00
Haftpflicht	412.644,00	618.966,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	15.597.106,61	18.067.501,00
Sonstige Kraftfahrt	18.615.994,92	14.379.087,00
Feuer und Sach	912.784,81	669.801,00
Rechtsschutz	253.755,48	0,00

C. Andere Rückstellungen, Sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 82.200,00 und für Verwaltungskosten mit EUR 60.980,00 ausgewiesen.

E.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

In dem Gesamtbetrag von EUR 27.002.297,96 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung EUR 4.489.495,98 enthalten, die überwiegend mit den auf 01.01.2007 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden. Außerdem sind hier die vorausempfangenen Beiträge für 2007, Beitragserstattungen und Schadenzahlungen in Höhe von EUR 22.512.801,98 enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 4.121,00 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Geschäftsjahr Verdiente Bruttobeiträge EUR	Verdiente Nettobeiträge EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	221.850.896,64	221.865.382,24	191.504.592,98
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	210.396.398,41	210.396.398,41	180.035.109,15
Haftpflicht	13.793.215,13	13.793.215,13	8.076.817,54
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	86.105.242,92	86.105.242,92	69.090.885,79
Sonstige Kraftfahrt	55.793.432,80	55.793.432,80	54.006.516,46
Feuer und Sach	17.957.205,56	17.957.205,56	13.919.042,83
Rechtsschutz	31.022.303,15	31.022.303,15	30.776.817,79

	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Vorjahr Verdiente Bruttobeiträge EUR	Verdiente Nettobeiträge EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	224.462.160,63	224.472.340,84	193.929.848,59
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	213.359.940,72	213.359.940,72	182.817.448,47
Haftpflicht	13.249.013,11	13.249.013,11	7.707.291,87
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	91.277.624,95	91.277.624,95	73.654.712,10
Sonstige Kraftfahrt	58.340.776,02	58.340.776,02	56.484.598,59
Feuer und Sach	15.969.219,04	15.969.219,04	12.222.387,17
Rechtsschutz	28.917.336,93	28.917.336,93	28.686.003,50

2. Technischer Zinsertrag f.e.R.
Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgte gemäß § 38 RechVersV.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	171.209.543,77	178.826.932,04
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	167.487.785,67	174.366.077,25
Haftpflicht	7.255.867,35	7.666.332,98
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	83.379.830,97	83.858.013,21
Sonstige Kraftfahrt	39.217.746,76	43.481.698,96
Feuer und Sach	8.972.661,82	7.740.126,46
Rechtsschutz	25.585.374,88	27.689.817,75

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung
Der Betrag in 2006 betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	19.858.400,98	20.152.123,78
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	16.474.830,57	16.812.029,51
Haftpflicht	1.887.975,50	2.362.219,97
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.246.562,93	5.313.924,90
Sonstige Kraftfahrt	3.730.721,85	3.901.050,44
Feuer und Sach	2.097.635,87	1.996.577,28
Rechtsschutz	2.649.536,47	2.342.973,05

Der Gesamtbetrag von EUR 19.858.400,98 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 11.206.053,41 und in Verwaltungsaufwendungen mit EUR 8.652.347,57.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.609.916,91	1.417.134,68
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	198.553,59	396.615,30
3. Löhne und Gehälter	0,00	118.692,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	3.431,58
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	2.052,83
Aufwendungen insgesamt	**1.808.470,50**	**1.937.926,39**

Mitarbeiter und Vermittler der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für das Unternehmen tätig.

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	18.720.463,58	14.644.632,14
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	15.467.864,30	8.437.469,62
Haftpflicht	2.384.409,12	1.154.217,66
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	615.928,59	2.792.240,78
Sonstige Kraftfahrt	6.765.179,46	3.522.653,52
Feuer und Sach	2.602.474,36	2.161.224,44
Rechtsschutz	2.352.708,42	−1.285.656,35

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	−5.045.044,17	−6.548.484,48
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	−5.045.044,17	−6.548.484,48
Haftpflicht	−1.130.195,21	−1.020.894,79
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	91.534,39	−972.085,26
Sonstige Kraftfahrt	−1.931.007,52	−2.607.201,89
Feuer und Sach	−1.663.767,66	−1.699.201,71
Rechtsschutz	−245.485,36	−231.333,43

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Versicherungsgeschäft gesamt	1.813.418	1.786.198
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	1.813.418	1.786.198
Haftpflicht	297.331	285.482
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	427.188	432.790
Sonstige Kraftfahrt	310.527	317.239
Feuer und Sach	219.990	206.394
Rechtsschutz	385.108	368.067

Angaben zur Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach Zustimmung des Aufsichtsrats wurde gemäß § 14 der Satzung beschlossen, an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschütten:

in % der 2006 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Kraftfahrtunfallversicherung bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	40	40
Übrige Versicherungszweige Die Beitragsrückerstattung wird für schadenfreie Verträge gewährt:		
Allgemeine Unfallversicherung	15	15
Allgemeine Haftpflichtversicherung	10	10
Glasversicherung	20	20
Verbundene Hausratversicherung	20	20
Verbundene Gebäudeversicherung	5	5

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 2006 in der Kraftfahrtversicherung erstmals eine Schadenzahlung erfolgt oder eine Schadenrückstellung gebildet worden ist. In den übrigen Versicherungszweigen sind solche Verträge schadenbehaftet, für die 2006 erstmals eine Schadenzahlung erfolgt ist.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und -teilversicherung, der Rechtsschutz- und in der Beistandsleistungsversicherung muss eine Beitragsrückerstattung entfallen. Die Kraftfahrtgepäckversicherung wird nicht mehr angeboten.

Die Rückerstattungsbeträge werden bei der nächsten Beitragserhebung im Jahr 2008 verrechnet oder ausbezahlt.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Periodenfremdes Ergebnis
Unter Position 7. Steuern vom Einkommen und Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 7.607.083,68 enthalten.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 39 namentlich aufgeführt.
Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 10.530,50; der Vorstand erhielt keine Bezüge.

Personalbericht

Eigene Mitarbeiter waren in 2006 nicht vorhanden.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH,
WGV-Informatik GmbH,
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH
alle mit Sitz in Stuttgart sowie
WGV Holding AG, Ravensburg,
RZB-Service GmbH, Karlsruhe und
WGV Sachsen GmbH, Leipzig

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV Sachsen GmbH, einbezogen sind.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einer Beteiligung an einer Immobilien GmbH und Co. KG bestehen weitere Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 2 Mio. EUR auf Anforderung durch die Gesellschaft.

Stuttgart, 27. April 2007

WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Haug Hackbarth

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 2. Mai 2007

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2006 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 2. Mai 2007 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 1. Juni 2007 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Stuttgart, 1. Juni 2007

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn
Vorsitzender

WGV Versicherungen

Geschäftsbericht 2006

WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart

Leistungsstarker Schutz für jede Lebensphase. Flexibel, verlässlich und zeitgemäß.

Wir sind für unsere Versicherten ein kompetenter Partner rund um Sicherheit und Vorsorge. Deshalb reagieren wir mit neuen, intelligenten Konzepten auf aktuelle Herausforderungen der Zukunft.

Single, Partnerschaft oder Familie, berufstätig oder im aktiven Ruhestand: Weil sich mit der Lebenssituation meist auch die Bedürfnisse ändern, können unsere durchdachten Produkte flexibel auf das individuelle Umfeld abgestimmt werden. Unsere Experten entwickeln ständig zukunftsweisende Modelle wie den günstigen Singletarif oder die innovative Unfallvorsorge Aktiv 50 Plus, eine Unfallversicherung speziell für Menschen über fünfzig. Angesichts veränderter gesetzlicher Rahmenbedingungen (Alterseinkünftegesetz) und Rentenkürzungen wächst der Kreis der Kunden in der Lebens- und Rentenversicherung immer mehr.

Aufsichtsrat*

Helmut Jahn
Landrat des Hohenlohekreises,
Künzelsau,
– Vorsitzender seit 26.07.2006 –

Dr. Eugen Schmid
Oberbürgermeister i.R. der
Universitätsstadt Tübingen,
– Vorsitzender bis 26.07.2006 –

Siegfried Herber
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands der SV Sparkassen
Versicherung Holding AG,
Stuttgart,
– stellvertretender Vorsitzender –
seit 26.07.2006

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl
Vorsitzender des Vorstands der
SV SparkassenVersicherung
Holding AG, Stuttgart,
– stellvertretender Vorsitzender –
bis 26.07.2006

Markus Binder
Direktionsbevollmächtigter,
Weinstadt, bis 26.07.2006

Stefan Gläser
Geschäftsführendes Vorstands-
mitglied des Städtetags
Baden-Württemberg,
seit 26.07.2006

Helmut Himmelsbach
Oberbürgermeister der
Stadt Heilbronn,
seit 26.07.2006

Günther Matheis
Bürgermeister der
Gemeinde Erolzheim,
seit 26.07.2006

Volker Schneider
Bürgermeister der
Gemeinde Michelbach a. d. Bilz

Roland Trojan
Bürgermeister
der Stadt Haigerloch,
bis 26.07.2006

Vorstand*

Hans-Joachim Haug
Stuttgart,
Vorsitzender

Klaus Hackbarth
Fellbach,
stellvertretender Vorsitzender

Manfred Walter
Vaihingen (Enz)

Abschlussprüfer

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft,
Stuttgart

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Walter
Diplom-Mathematiker,
Vaihingen (Enz)

* Weitere Angaben zum Anhang

Lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich in Deutschland im Laufe des Jahres 2006 weiter verbessert. Aufgrund deutlich gestiegener Investitionen sowie anziehender Bauaktivitäten stieg die Jahreswachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes im Jahresverlauf 2006 von 1,7 % auf 2,7 % an. Dies wurde begleitet durch einen kräftigen Stimmungsaufschwung bei den Unternehmen. So konnte der ifo-Index im Jahresverlauf von 99,5 bis auf 108,7 im Dezember 2006 – dem höchsten Wert seit 16 Jahren – ansteigen. An den Finanzmärkten spiegelte sich dieses positive Umfeld durch steigende Aktien und fallende Rentenkurse wider. So stieg der DAX im Jahre 2006 um 22 % an – nachdem er bereits seit drei Jahren ebenfalls jeweils deutlich angestiegen war. Die Renditen an den Rentenmärkten erholten sich unter Schwankungen weiter. Dabei stieg die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von 3,33 % am Jahresanfang 2006 bis auf 3,95 % am Jahresende an.

Das Geschäftsjahr 2006 kann als erstes Normaljahr der Lebensversicherung nach in Kraft treten des Alterseinkünftegesetzes bezeichnet werden. Während das Neugeschäft deutlich zulegte, konnten die Beitragseinnahmen nur moderat gesteigert werden. Nach Angaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft wurden insgesamt 8,0 Mio. (Vorjahr 7,3 Mio.) neue Lebensversicherungsverträge abgeschlossen. Die Beitragseinnahmen wuchsen um 2,9 % auf 74,7 Milliarden Euro, wobei dieser Anstieg ausschließlich durch Versicherungen gegen Einmalbeitrag verursacht wurde.

Zum Unternehmen

Die Gesellschaft wurde am 20. November 1989 unter der Firmierung „WGV-Lebensversicherung AG“ gegründet. Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. September 1990 aufgenommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 1991 wurde der Name der Gesellschaft in „WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG“ geändert.

Das Aktienkapital beträgt 3,1 Mio. EUR und ist voll einbezahlt. Es wird zu 74 % von der WGV Holding AG, Ravensburg, und zu 26 % von der SV Sparkassen-Versicherung Holding AG, Stuttgart, gehalten.

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist das Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

Die Gesellschaft betrieb im Geschäftsjahr 2006 folgende Versicherungsarten:

- Risikoversicherung mit Umtauschrecht
- Risikoversicherung mit Umtauschrecht auf zwei verbundene Leben
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall auf zwei verbundene Leben
- Ausbildungsversicherung (Versicherung mit festem Auszahlungstermin)
- Sterbegeldversicherung
- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Basisrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung
- Direktversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung
- Direktversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Hinterbliebenenrente aus Todesfallleistung und Rentengarantie
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Unfall-Zusatzversicherung.

Bei fast allen Tarifen mit laufender Beitragszahlung ist eine regelmäßige Erhöhung von Beitrag und Versicherungsleistung ohne erneute Gesundheitsprüfung möglich.

Es wurde hierbei ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben. Kollektivversicherungen wurden keine angeboten.

Von den betriebenen Versicherungsarten ist im Geschäftsjahr 2006 die Sterbegeldversicherung neu hinzugekommen.

Neugeschäft

Im Berichtsjahr 2006 wurden 5.012 Versicherungsscheine (Vorjahr 3.680) mit einer Versicherungssumme von 335,6 Mio. EUR eingelöst. Der laufende Beitrag der eingelösten Versicherungsscheine betrug 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR). Der eingelöste Einmalbeitrag belief sich auf 5,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR).

Bei den **Kapitalversicherungen** betrug die Versicherungssumme 10,1 Mio. EUR bei 1.132 eingelösten Versicherungsscheinen. In den **Risikoversicherungen** wurden 2.925 Verträge mit einer Versicherungssumme von 299,6 Mio. EUR eingelöst. Die 12-fache Jahresrente belief sich bei **Rentenversicherungen** auf 25,9 Mio. EUR bei 955 eingelösten Versicherungsscheinen.

Die Beitragssumme des gesamten Neugeschäfts belief sich auf EUR 80.886.845,30 (Vorjahr EUR 51.967.754,87).

Bestandsentwicklung

Am 31.12.2006 belief sich die Versicherungssumme im Bestand auf 2.795,6 Mio. EUR, der laufende Beitrag auf 39,4 Mio. EUR.

Die Stornoquote betrug 1,9 % (Vorjahr 1,6 %) aus dem laufenden Beitrag der vorzeitigen Abgänge im Verhältnis zum mittleren Jahresbestand der laufenden Beiträge. Sie liegt damit deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen sind im Einzelnen auf den Seiten 72 und 73 aufgeführt.

Beiträge

Im Geschäftsjahr 2006 erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 15,5 % auf 44,5 Mio. EUR.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Leistungsfälle waren in 2006 Brutto-Aufwendungen von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr 7,2 Mio. EUR) zu erbringen, der Aufwand für Rückkäufe betrug 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio EUR).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Kosten für den Abschluss von Versicherungsverträgen und für die laufende Verwaltung betrugen insgesamt 2,0 Mio. EUR brutto (Vorjahr 2,2 Mio. EUR). Hiervon betrafen 1,6 Mio. EUR Abschlusskosten und 0,4 Mio. EUR Verwaltungskosten. Damit ist die Kostensituation weiterhin sehr günstig.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betrugen am Bilanzstichtag 253,0 Mio. EUR. Sie lagen damit um 17,7 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge stiegen in 2006 um 9,5 % auf 11,8 Mio. EUR. Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 4,5 % (Vorjahr 4,8 %), die Nettorendite der Kapitalanlagen bei 4,9 % (Vorjahr 5,2 %).

Nach § 341 b HGB wurden Kapitalanlagen dem Umlauf- oder Anlagevermögen zugeordnet. Vom gemilderten Niederstwertprinzip wurde im Anlagevermögen kein Gebrauch gemacht.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Anhang auf Seite 80 dargestellt.

Der Überschuss und seine Verwendung

Der Bruttoüberschuss erhöhte sich in 2006 um 13,3 % auf 13,1 Mio. EUR. Dieser Überschuss stammt im Wesentlichen aus dem Kapitalanlageergebnis und den Risiko- und Kostenergebnissen. Aus diesem Überschuss wurden für künftige Überschussbeteiligung 6,3 Mio. EUR (Vorjahr 4,9 Mio. EUR) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Darüber hinaus wurden den Versicherungsnehmern Überschussanteile in Höhe von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR) direkt gutgeschrieben. Es handelt sich dabei ausschließlich um Sonderdirektgutschriften in Form von Sofortrabatten, Grund-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen; eine Direktgutschrift von Zinsüberschussanteilen ist nicht erfolgt.

Weitere Details zur Höhe und Aufteilung der Direktgutschrift von Überschussanteilen befinden sich unter Punkt I.7. und I.12. in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Einzelheiten der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer werden im Anhang auf den Seiten 83 bis 91 dargestellt.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2006 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR). Nach einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen mit 0,5 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,5 Mio. EUR.

Risikobericht

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken eines Lebensversicherungsunternehmens bestehen insbesondere aus den biometrischen Risiken, dem Stornorisiko und dem Zinsgarantierisiko.

Biometrische Risiken

Hier geht es um die Gefahr, dass sich die Rechnungsgrundlagen der Tarife – etwa die Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten – im Laufe der Zeit signifikant verändern. Bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG wird der Verlauf des Risikos ständig beobachtet. Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen werden bei der jährlichen Deklaration der Überschussanteilsätze berücksichtigt. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2006 wurden zum Beispiel für den Bestand an Rentenversicherungen die aktuellen Anforderungen der DAV und der BaFin berücksichtigt. Für einzelne Teilbestände wurden Auffüllungen der Deckungsrückstellungen derart vorgenommen, dass die aktuellen Ausscheideordnungen Anwendung gefunden haben. Derzeit ergibt sich kein Anlass, die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen in Zweifel zu ziehen. Eine detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Geschäftsberichts. Das Zufallsrisiko durch hohe Versicherungsleistungen einzelner versicherter Risiken wird durch eine entsprechende Annahmepolitik und durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt.

Stornorisiko

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden keine Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellungen sind mindestens so hoch wie die Rückkaufswerte. In Bezug auf die aktivierten, noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer aus gezillmerten Tarifen wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigungen begegnet. Schwankungen im Stornoverhalten haben nur geringen Einfluss auf das Geschäftsergebnis.

Zinsgarantierisiko

Für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung wird der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende garantierte Rechnungszins verwendet. Die Festlegung dieses Rechnungszinses erfolgt für den Altbestand in den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen und für den Neubestand unter Beachtung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV). Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wird sichergestellt, dass der zulässige Höchstrechnungszins gemäß DeckRV nicht überschritten wird.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote unter 0,02 % bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge zum 31.12.2006. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre liegt unter 0,01 %.

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagement erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten auf EURO, sodass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2006 umfasst sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festver-

zinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse — 20 %	— 2,6 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	— 2,2 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang — 1 %	+ 2,4 Mio.

Bonitätsrisiken
Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 64,3 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im sogenannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 96 % im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesonders die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken
Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

Operationale Risiken

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, wird im Client-Server-Betrieb auf dem EDV-Verwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Sämtliche Arbeitsplätze sind mit dem Rechnersystem vernetzt. Über die im Einsatz befindlichen EDV-Programme werden umfangreiche Programmdokumentationen geführt. Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände wird mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich gesichert.

Der Datensicherheit wird Rechnung getragen, indem sämtliche Dateien – aktuelle Bestände und Historie – auf Sicherungsbändern in einem getrennten gesicherten Bandarchiv aufbewahrt werden. Es besteht die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren.

Sowohl bei der Risikoprüfung als auch bei der Leistungsbearbeitung findet das 4-Augen-Prinzip Anwendung. Dadurch wird die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsvorfälle und der Zahlungen gewährleistet. Darüber hinaus werden Stichprobenkontrollen durchgeführt, um dolose Handlungen zu verhindern. Durch regelmäßige statistische Auswertungen werden die wirtschaftlichen Risiken unseres laufenden Geschäfts überwacht und kontrolliert. Diese Auswertungen bilden die Basis für das interne Berichtswesen, anhand dessen die Entscheidungsfindung zur Risikominimierung abgeleitet wird.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 25,5 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 15,2 Mio. EUR. Damit ergibt sich eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen ist, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Nach § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend erklärt:

„Der Vorstand erklärt hiermit, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und ihr dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, kein Nachteil entstanden ist.“

Ausblick

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

Insgesamt erwarten wir eine Geschäftsentwicklung, die über derjenigen des Vorjahres liegt.

Das überarbeitete Versicherungsvertragsgesetz könnte den Vertrieb unserer Versicherungsprodukte erschweren. Es steht zu befürchten, dass das vom Unternehmen bisher überwiegend eingesetzte Policenmodell im Sinne von § 5 a VVG, nach dem der Versicherungsnehmer die Allgemeinen Versicherungsbedingungen und die Verbraucherinformationen erst mit der Police erhält, abgeschafft und durch aufwändigere Verfahren ersetzt wird.

Zum 01.01.2007 hat der Gesetzgeber den Höchstrechnungszins in der Lebensversicherung für neu abgeschlossene Verträge von bisher 2,75 % auf 2,25 % gesenkt. Von dieser Änderung sind alle Lebensversicherungsunternehmen betroffen. Die Gesamtverzinsung, die sich als Summe aus garantiertem Rechnungszins und Zinsüberschussanteilsatz ergibt, beträgt bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG für sämtliche kapitalbildenden Produkte auch 2007 unverändert 4,6 %. Negative Auswirkungen auf das Neugeschäft im Bereich der Renten- und Kapitalversicherungen erwarten wir deshalb nicht. Mit dem – in der Fachpresse regelmäßig bestätigten – hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis unserer Produkte sehen wir mittelfristig gute Chancen für weiteres Wachstum. Dies gilt ebenso für unsere sehr preisgünstigen Produkte zur Risikoabsicherung bei Tod oder Berufsunfähigkeit. Trotz des stark umkämpften Marktes sehen wir hier weiteres Wachstumspotenzial.

Stuttgart, 27. April 2007

Der Vorstand

Haug Hackbarth Walter

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 500.000,00 wie folgt zu verwenden:

1. Dividende	EUR 125.000,00
2. Einstellung in die andere Gewinnrücklagen	EUR 375.000,00
Bilanzgewinn	EUR 500.000,00

Gesellschaftliche Verantwortung ist die Maxime unseres Handelns.

Wenn sich Unternehmen als Bestandteil einer Gesellschaft begreifen, müssen sie mehr tun als für wirtschaftlichen Erfolg zu sorgen. Zum Beispiel, indem sie Menschen durch qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze Perspektive und Sicherheit geben.

Wer Kunden glaubwürdig Sicherheit bieten will, braucht Vertrauen. Dieses Vertrauen entsteht jedoch nicht allein durch die Gestaltung von hochwertigen Schutz- und Vorsorgepaketen. Erst mit der Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung sichern wir uns die Akzeptanz, die für langfristigen Erfolg notwendig ist. Aus diesem Grund freuen wir uns, Menschen nicht nur mit guten Produkten für die WGV zu begeistern, sondern auch durch attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze – für Fachkräfte in der Kundenberatung, sowie in der Vertrags- und Schadenbearbeitung, ebenso wie für nebenberufliche Berater/innen und junge Menschen, die eine kaufmännische Ausbildung oder ein Studium an der Berufsakademie absolvieren wollen.

A. Bewegung des Bestandes

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	47.779	36.979		2.528.841
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	5.012	3.244	5.722	335.581
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	644	214	23.893
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.567
3. Übriger Zugang	0	0	0	0
4. Gesamter Zugang	5.012	3.888	5.936	361.041
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	31	24		940
2. Ablauf d. Versicherung/Beitragszahlung	944	738		51.207
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	582	628		25.839
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	168	90		16.249
5. Übriger Abgang	0	0		0
6. Gesamter Abgang	1.725	1.480		94.235
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	**51.066**	**39.387**		**2.795.647**

B. Struktur des Bestandes

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	47.779	2.528.841
davon beitragsfrei	1.498	31.268
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	51.066	2.795.647
davon beitragsfrei	1.751	37.957

C. Struktur des Bestandes

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	8.528	676.588
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.845	731.354

an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Einzelversicherungen							
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
19.118	16.910	20.400	9.682	7.858	10.007	403	380
1.132	496	2.925	1.494	955	1.254	0	0
0	320	0	96	0	223	0	5
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
1.132	816	2.925	1.590	955	1.477	0	5
10	6	13	9	8	9	0	0
269	315	675	255	0	168	0	0
348	337	130	120	96	162	8	9
3	2	162	86	3	2	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
630	660	980	470	107	341	8	9
19.620	**17.066**	**22.345**	**10.802**	**8.706**	**11.143**	**395**	**376**

an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Einzelversicherungen							
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR
19.118	514.613	20.400	1.810.596	7.858	195.760	403	7.872
724	12.785	58	481	716	18.002	0	0
19.620	518.328	22.345	2.047.164	8.706	222.357	395	7.798
738	13.066	65	613	948	24.278	0	0

an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR
2.173	98.229	6.355	578.359
2.106	98.512	6.739	632.842

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			13.349,11	43
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		7.800.536,35		3.514
II. Sonstige Kapitalanlagen		245.187.362,10		211.477
			252.987.898,45	214.991
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen			1.352.048,79	1.008
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	778.914,72			215
b) noch nicht fällige Ansprüche	586.760,95			507
	1.365.675,67			722
2. Versicherungsvermittler	15,90			0
		1.365.691,57		722
II. Sonstige Forderungen davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 525.851,00 (Vorjahr TEUR 1.201)		737.076,07		1.201
			2.102.767,64	1.923
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.119.052,77	3.243
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.094.370,46		2.500
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		305.047,00		466
			3.399.417,46	2.967
			262.974.534,22	**224.175**

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetztlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, den 27. März 2007

Berner
Treuhänder

Passiva

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		3.067.751,29		3.068
II. Kapitalrücklage		728.712,73		728
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0,00			0
2. andere Gewinnrücklagen	3.380.791,40	3.380.791,40		2.506
IV. Bilanzgewinn		500.000,00		500
			7.677.255,42	6.802
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.682.696,82			10.985
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.005.050,00			934
		10.677.646,82		10.051
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	215.832.208,07			184.197
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	477.629,00			452
		215.354.579,07		183.745
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	839.927,34			641
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	335.350,00			297
		504.577,34		344
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	21.408.762,53			17.369
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		21.408.762,53		17.369
			247.945.565,76	211.509
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.352.048,79		1.008
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0
			1.352.048,79	1.008
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		130.031,00		111
II. Steuerrückstellungen		493.641,00		251
III. Sonstige Rückstellungen		86.495,00		91
			710.167,00	453
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			477.629,00	452
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	2.447.974,98			1.928
2. Versicherungsvermittlern	72.581,65			43
		2.520.556,63		1.971
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.250.300,29		1.851
III. Sonstige Verbindlichkeiten		13.714,00		101
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 89)				
davon aus Steuern: EUR 13.328,30 (Vorjahr TEUR 4)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 1)				
			4.784.570,92	3.923
G. Rechnungsabgrenzungsposten			27.297,33	28
			262.974.534,22	**224.175**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.11.2000 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, den 23. April 2007

Walter
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	44.514.748,68			38.528
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.635.152,68			1.528
		42.879.596,00		37.000
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	—697.299,22			—425
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	70.982,00			80
		—626.317,22		—345
			42.253.278,78	36.655
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.338.493,46	1.160
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		88.808,36		6
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		10.584.581,89		9.613
c) Erträge aus Zuschreibungen		145.485,54		875
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.001.522,50		304
			11.820.398,29	10.798
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			69.495,07	148
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			94.095,18	10
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.078.753,26			9.433
bb) Anteil der Rückversicherer	153.531,97			264
		7.925.221,29		9.169
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	—198.572,97			—117
bb) Anteil der Rückversicherer	38.337,00			15
		—160.235,97		—102
			8.085.457,26	9.067
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		—31.979.310,04		—25.286
b) Anteil der Rückversicherer		25.714,00		118
			—31.953.596,04	—25.168
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			6.335.848,84	4.950
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.587.304,10			1.731
b) Verwaltungsaufwendungen	386.572,03			464
		1.973.876,13		2.195
c) davon ab: erhaltene Provisionen u. Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		207.202,13		205
			1.766.674,00	1.990
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		65.555,33		72
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		295.072,04		91
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.529,10		225
			363.111,47	388
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			52.375,00	32
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.309.840,59	5.491
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			1.708.857,58	1.685

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			1.708.857,58	1.685
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		23.481,21		22
2. Sonstige Aufwendungen		110.119,08		105
			−86.637,87	−83
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.622.219,71	1.602
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			622.219,71	602
5. Jahresüberschuss			1.000.000,00	1.000
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			500.000,00	500
7. Bilanzgewinn			500.000,00	500

Anhang

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB, des AktG sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen wurden mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Die Forderungen wurden mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag nach individuellem Vertragsbeginn einzeln ermittelt. Die steuerlichen Bestimmungen wurden beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten, sofern es sich nicht um Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen handelt. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausreichende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Bonusrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde (vgl. VerBAV 1994 S. 174 f.). Ab 01.07.2000 werden bei den Risikoversicherungen Raucher und Nichtraucher gesondert behandelt, wobei die verwendeten Rechnungsgrundlagen auf der DAV-Sterbetafel 1994 T basieren.

Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes bis 31.12.2004 kommt die Sterbetafel DAV 1994 R für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrgangsgruppen gestaffelten Altersverschiebungen zum Tragen. Im Jahr 2006 hat die Deutsche Aktuarvereinigung e.V. ihre Einschätzung zur Sterblichkeitsentwicklung bei Rentenversicherungen aktualisiert. Aus diesem Grund wurden die Deckungsrückstellungen der bis 31.12.2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen angepasst. Die Deckungsrückstellung wurde ermittelt als das im Verhältnis achtzehn zu zwei gewichtete Mittel aus der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand berechneten Deckungsrückstellung und der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung. Bei der Ermittlung des Anpassungsbedarfs wurden insbesondere die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005) berücksichtigt. Den Rentenversicherungen des Neubestandes ab 01.01.2005 liegt die Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen zugrunde.

Bei der Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird die Deckungsrückstellung retrospektiv ohne Zillmerung ermittelt. Sie wird in Anteileinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes bis 30.06.2000 liegen dieselben Ausscheideordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurde bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes die Deckungsrückstellung angepasst. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI (jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprachen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31.12.1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Die Anpassung der Deckungsrückstellung ist bereits vollständig finanziert. Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.07.2000 liegen dieselben Tafeln zugrunde, die auch für die Anpassung der Deckungsrückstellung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung des Neubestandes bis 30.06.2000 wird mit einem Rechnungszins von 4 % gerechnet. Dem Bestand vom 01.07.2000 bis 31.12.2003 liegt ein Rechnungszins von 3,25 % zugrunde und dem Bestand ab 01.01.2004 ein Rechnungszins von 2,75 %.

Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz einheitlich 9 ‰ der Beitragssumme, Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden mit 20 bis 40 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Von der gesamten Deckungsrückstellung entfallen 32,4 % auf den Altbestand und 67,6 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmerten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand werden negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren, sofern sie die geleisteten einmaligen Abschlusskosten nicht übersteigen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich berechnet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist ausschließlich erfolgsabhängig.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beiträgen angesetzt.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. im Geschäftsjahr 2006

Aktivposten		Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	43	0	0	0	0	30	13
B.I	**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**	3.514	4.500	0	214	0	0	7.800
B.II	**Sonstige Kapitalanlagen**							
	1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50.993	7.322	0	6.181	145	139	52.140
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.028	991	0	2.006	0	156	23.857
	3. Sonstige Ausleihungen							
	a) Namensschuldverschreibungen	43.626	8.663	0	5.955	0	0	46.334
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	82.073	41.519	0	10.613	0	0	112.979
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	576	147	0	127	0	0	596
	d) Übrige Ausleihungen	9.181	100	0	0	0	0	9.281
	4. Summe B.II	211.477	58.742	0	24.882	145	295	245.187
insgesamt		**215.034**	**63.242**	**0**	**25.096**	**145**	**325**	**253.000**

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 295 vorgenommen

B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen und stille Lasten

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2006 TEUR 86.301 (Vorjahr TEUR 83.470). Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile, festverzinsliche und sonstige Wertpapiere wurden mit dem Börsenkurswert zum 31.12.2006 bewertet. Stille Lasten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

	Bilanzwerte Geschäftsjahr		Bilanzwerte Vorjahr	
	Stück	EUR	Stück	EUR
Fondsanteile	**27.387,78**	**1.352.048,79**	**20.659,75**	**1.007.716,06**

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge in Höhe von EUR 305.047,00 enthalten.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital
Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 3.067.751,29 und ist eingeteilt in 600 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Das gezeichnete Kapital wird zu 74 % von der WGV Holding AG, Ravensburg, und zu 26 % von der SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart, gehalten.

II. Kapitalrücklage
Die Kapitalrücklage enthält u.a. einen Organisationsfonds gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG, der zum 31.12.2006 EUR 421.937,60 beträgt.

In Höhe von EUR 306.775,13 besteht die Rücklage aus dem bei der Aktienausgabe erzielten Aufgeld unverändert fort.

III. Gewinnrücklagen

	01.01.2006 EUR	Einstellung aus dem Jahresüberschuss*) EUR	31.12.2006 EUR
1. gesetzliche Rücklage	0,00	0,00	0,00
2. andere Gewinnrücklagen	2.505.791,40	875.000,00	3.380.791,40
insgesamt	2.505.791,40	875.000,00	3.380.791,40

*) Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres EUR 375.000,00, Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres EUR 500.000,00.

B.IV. Brutto-Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	EUR
Stand 01.01.2006	17.368.528,03
Entnahme für Überschussanteile	2.295.614,34
Zuführung in 2006	6.335.848,84
Stand 31.12.2006	21.408.762,53

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind für laufende, noch nicht zugeteilte Überschussanteile EUR 2.612.442,41 (Vorjahr EUR 2.235.289,40), für Schlussüberschussanteile EUR 311.339,77 (Vorjahr EUR 69.941,08) festgelegt. Der Schlussüberschussanteilfonds für künftige, noch nicht festgelegte Beträge beläuft sich auf EUR 8.335.316,38 (Vorjahr EUR 6.234.421,65). Damit verbleibt ein freier Teil der Rückstellung in Höhe von EUR 10.149.663,97 (Vorjahr EUR 8.828.875,90).

Im Altbestand wird der Schlussüberschussanteilfonds nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet. Im Neubestand wird er so berechnet, dass sich für jede Versicherung mindestens der Teil des zu ihrem regulären Fälligkeitszeitpunkt vorgesehenen Schlussüberschussanteils ergibt, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zu der gesamten Versicherungsdauer entspricht, abgezinst mit 5,0 %. In diesem Diskontierungszinssatz ist ein Zuschlag für Storno und Sterblichkeit enthalten.

D.III. Andere Rückstellungen, Sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss im Betrag von EUR 54.430,00 und für Verwaltungskosten mit EUR 30.610,00 sowie für Urlaubsverpflichtungen mit EUR 1.455,00 enthalten.

F.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Hier sind verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von EUR 2.295.250,21 (Vorjahr EUR 1.743.760,27) enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

I. Versicherungstechnische Rechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge
Beim Gesamtbetrag in Höhe von EUR 44.514.748,68 handelt es sich um Beiträge aus Einzelversicherungen mit Gewinnbeteiligung. Davon entfallen EUR 38.578.216,81 auf laufende Beiträge und EUR 5.936.531,87 auf Einmalbeiträge. Vom Gesamtbetrag entfallen lediglich EUR 378.095,75 auf Verträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

I.7.a) Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung
Vom Gesamtbetrag der Erhöhung der Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 31.979.310,04 (Vorjahr EUR 25.285.574,42) entfallen EUR 528.585,03 (Vorjahr 531.182,93) auf die Direktgutschrift von Überschussanteilen, die zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet werden.

I.8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung
Der Posten betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung mit EUR 6.335.848,84 (Vorjahr EUR 4.949.968,50).

I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
Hier handelt es sich im Wesentlichen um Direktgutschriften von Überschussanteilen der Versicherungsnehmer in Form des Sofortrabattes bzw. aus der Erhöhung der verzinslich angesammelten Überschussanteile. Die hier enthaltene Direktgutschrift in Höhe von EUR 5.189.582,90 (Vorjahr EUR 5.043.018,61) betrifft die übrigen Aufwendungen.

Rückversicherungssaldo
Der Rückversicherungssaldo einschließlich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung beläuft sich auf EUR 1.139.385,58 (Vorjahr EUR 875.854,47) zugunsten der Rückversicherer.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	231.682,86	203.178,90
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	16.892,53	60.707,38
3. Löhne und Gehälter	149.688,00	146.769,50
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.284,54	3.424,24
5. Aufwendungen für Altersversorgung	14.214,00	33.139,00
Aufwendungen insgesamt	**416.761,93**	**447.219,02**

Mitarbeiter und Vermittler der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für das Unternehmen tätig.

Weitere Angaben

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 65 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 9.405,00, der Vorstand erhielt in 2006 Bezüge in Höhe von EUR 159.057,84.

Personalbericht

Eigene Mitarbeiter waren in 2006 nicht vorhanden.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Sicherung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge mit garantierten Leistungen machen vorsichtige Annahmen bezüglich der versicherten Risiken und der Zinserwartung notwendig.

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG beteiligt ihre Versicherungsnehmer sofort an hieraus entstehenden Überschüssen.

Für die vor 1995 eingeführten Tarife (Rechnungszins 3,5 %) richtet sich die Überschussbeteiligung nach dem genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung.

Für die zwischen 01.01.1995 und 30.06.2000 eingeführten Tarife (Rechnungszins 4,0 %), die zwischen 01.07.2000 und 31.12.2003 eingeführten Tarife (Rechnungszins 3,25 %), die zwischen 01.01.2004 und 31.12.2006 eingeführten Tarife (Rechnungszins 2,75 %) und die zum 01.01.2007 und später eingeführten Tarife (Rechnungszins 2,25) ist die Überschussbeteiligung wie folgt geregelt:

1. Bei kapitalbildenden Versicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen):
Es werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der maßgebliche Beitrag für das Todesfallrisiko, der Bruttojahresbeitrag und/oder die Versicherungssumme. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Risiko- und Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden zur Summenerhöhung (Bonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Der Bonus selbst ist ebenfalls am Überschuss beteiligt.

Bei planmäßigem Ablauf der Versicherung können zusätzlich zu den jährlichen Überschussanteilen **Schlussüberschussanteile** für jedes vollendete Versicherungsjahr hinzukommen. Bezugsgröße dafür ist die Versicherungssumme der Hauptversicherung (ohne Bonus). Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe können fällig werden, wenn die Versicherung durch den Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Versicherungsdauer oder zehn Jahre bestanden hat.

2. Bei Sterbegeldversicherungen:
Es werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der maßgebliche Beitrag für das Todesfallrisiko, der Bruttojahresbeitrag und/oder die Versicherungssumme. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Risiko- und Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Bei Beendigung der Versicherung – gleich aus welchem Grund – wird das Ansammlungsguthaben ausbezahlt.

Bei Beendigung der Versicherung durch Tod des Versicherten können zusätzlich zu den jährlichen Überschussanteilen **Schlussüberschussanteile** hinzukommen. Bezugsgröße dafür ist die Versicherungssumme der Hauptversicherung. Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe können fällig werden, wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens fünf Jahre bestanden hat.

3. Bei Rentenversicherungen:
In der Aufschubzeit werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der Bruttojahresbeitrag und/oder die versicherte Jahresrente. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Der Bonus selbst ist ebenfalls am Überschuss beteiligt. Bei Rentenbeginn wird das Ansammlungsguthaben zur Rentenerhöhung verwendet. Bei vorheriger Beendigung der Versicherung – gleich aus welchem Grund – wird das Ansammlungsguthaben ausgezahlt.

Bei planmäßigem Ablauf der Aufschubzeit können zusätzlich zu den jährlichen Überschussanteilen **Schlussüberschussanteile** für jedes vollendete Versicherungsjahr hinzukommen. Bezugsgröße dafür ist die garantierte Kapitalabfindung der Rentenversicherung bzw. die maßgebliche Deckungsrückstellung. Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe können fällig werden, wenn die Versicherung durch Tod der versicherten Person endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Aufschubzeit oder zehn Jahre bestanden hat. Bei Rentenbeginn werden eventuell fällige Schlussüberschussanteile zur Rentenerhöhung verwendet.

Im Rentenbezug werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie bestehen aus Zinsüberschussanteilen. Bezugsgröße hierfür ist die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung. Die jährlichen Überschussanteile werden zur Rentenerhöhung (Bonusrente) verwendet. Die Bonusrente selbst ist in gleicher Weise am Überschuss beteiligt.

4. Bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen:
Die Überschussbeteiligung besteht aus einem Risiko- und Zusatzüberschussanteil. Der Risikoüberschussanteil wird in Prozent des monatlichen Risikobeitrages für das Todesfallrisiko bemessen und vermindert den Risikobeitrag. Bezugsgröße für den Zusatzüberschussanteil sind der Bruttojahresbeitrag und das maßgebliche Fondsguthaben. Die Zusatzüberschussanteile werden in Anteileinheiten umgerechnet und erhöhen damit das Fondsguthaben. Die auf den Bruttojahresbeitrag bezogenen Zusatzüberschussanteile und Risikoüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

5. Bei Fondsgebundenen Rentenversicherungen:
Vor Rentenbeginn besteht die Überschussbeteiligung aus einem Risiko- und einem Zusatzüberschussanteil. Der Risikoüberschussanteil wird in Prozent des monatlichen Risikobeitrages für das Todesfallrisiko bemessen und vermindert den Risikobeitrag. Bezugsgröße für den Zusatzüberschussanteil sind der Bruttojahresbeitrag und das maßgebliche Fondsguthaben. Die Zusatzüberschussanteile werden in Anteileinheiten umgerechnet und erhöhen damit das Fondsguthaben. Die auf den Bruttojahresbeitrag bezogenen Zusatzüberschussanteile und Risikoüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Im Rentenbezug gelten dieselben Grundsätze wie bei Rentenversicherungen.

6. Bei Risikoversicherungen:
Die Überschussbeteiligung besteht bei beitragspflichtigen Versicherungen aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate.

Beitragsfreie Versicherungen erhalten einen **Todesfallbonus**, der in Prozent der Versicherungssumme bemessen und beim Tode des Versicherten fällig wird.

Sofortrabatt und Todesfallbonus werden als Direktgutschrift gewährt.

7. Bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ):

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit besteht die Überschussbeteiligung aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate. Der Sofortrabatt wird als Direktgutschrift gewährt.

Bei Ablauf der vereinbarten Versicherungsdauer für die BUZ kann zusätzlich ein **Schlussüberschussanteil**, bezogen auf die maßgebliche Beitragssumme, gewährt werden, sofern keine Leistungspflicht eingetreten war.

Nach Eintritt des Versicherungsfalles gewähren wir **Zinsüberschussanteile**, die in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung bemessen werden. Die Zinsüberschussanteile werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres zugeteilt und zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet. Falls nur die Beitragsbefreiung versichert ist, werden die Zinsüberschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung verzinslich angesammelt.

Die folgende **Zusammenstellung** enthält:
- die Höhe der Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteile, die in 2007 zugeteilt werden;
- die Höhe der Schlussüberschussanteile für Leistungsfälle in 2007;
- die Höhe der übrigen Überschussanteile, die in dem in 2007 beginnenden Versicherungsjahr fällig werden.

Die Direktgutschrift von Überschussanteilen ist in diesen Sätzen enthalten. Die Sätze des Vorjahres sind in Klammern angegeben.

a) Zum 01.01.2007 eingeführte Tarife

Kapitalbildende Versicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen) der Tarifgeneration 6	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 45,00 % des maßgeblichen Beitrages 33,00 % für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % des Bruttojahresbeitrages 2,35 % der maßgeblichen Deckungsrückstellung 6,00 ‰ der Versicherungssumme p.a.

Sterbegeldversicherungen der Tarifgeneration 6	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 15,00 % des maßgeblichen Beitrages 11,00 % für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % des Bruttojahresbeitrages 2,35 % der maßgeblichen Deckungsrückstellung 2,00 ‰ der Versicherungssumme p.a. für maximal 25 Jahre

Rentenversicherungen der Tarifgeneration 6	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % des Bruttojahresbeitrages 2,35 % der maßgeblichen Deckungsrückstellung 4,00 ‰ der maßgeblichen Deckungsrückstellung p.a.

Risikoversicherungen der Tarifgeneration 6	
Nichtraucher Sofortrabatt für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	 64,00 % des fälligen Beitrages 63,00 % des fälligen Beitrages 62,00 % des fälligen Beitrages 61,00 % des fälligen Beitrages 60,00 % des fälligen Beitrages 59,00 % des fälligen Beitrages 58,00 % des fälligen Beitrages 57,00 % des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	 178,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 170,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 163,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 156,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 150,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 144,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 138,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 133,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme
Raucher Derzeit gelten für Raucher die selben Sätze wie für Nichtraucher	

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 6 Berufsgruppen A, B, C und D	
Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil	42,00 % des fälligen Beitrages 0,00 % der gezahlten BUZ-Beiträge 2,35 % der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

b) Zwischen 01.01.2005 und 31.12.2006 eingeführte Tarife

Kapitalbildende Versicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen) der Tarifgeneration 5	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 6,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

Sterbegeldversicherungen der Tarifgeneration 5	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 15,00 % (15,00 %) des maßgeblichen Beitrages 11,00 % (11,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 2,00 ‰ (2,00 ‰) der Versicherungssumme p.a. für maximal 25 Jahre

Rentenversicherungen der Tarifgeneration 5	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 4,00 ‰ (4,00 ‰) der maßgeblichen Deckungsrückstellung p.a.

Risikoversicherungen der Tarifgeneration 5	
Nichtraucher Sofortrabatt für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	 64,00 % (64,00 %) des fälligen Beitrages 63,00 % (63,00 %) des fälligen Beitrages 62,00 % (62,00 %) des fälligen Beitrages 61,00 % (61,00 %) des fälligen Beitrages 60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 59,00 % (59,00 %) des fälligen Beitrages 58,00 % (58,00 %) des fälligen Beitrages 57,00 % (57,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	 178,00 % (178,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 170,00 % (170,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 163,00 % (163,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 156,00 % (156,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 144,00 % (144,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 138,00 % (138,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 133,00 % (133,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
Raucher Derzeit gelten für Raucher die selben Sätze wie für Nichtraucher	

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

c) Zwischen 01.01.2004 und 31.12.2004 eingeführte Tarife

Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 4	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 6,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

Rentenversicherungen der Tarifgeneration 4	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 4,00 ‰ (4,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.

Fondsgebundene Rentenversicherungen der Tarifgeneration 4	
Risikoüberschussanteil Zusatzüberschussanteil und	0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Beitrages 1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens

Risikoversicherungen der Tarifgeneration 4	
Nichtraucher Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
Raucher Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 4 Berufsgruppen A, B, C und D	
Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil	35,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages 0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

d) Zwischen 01.07.2002 und 31.12.2003 eingeführte Tarife

Risikoversicherungen der Tarifgeneration 3	
Nichtraucher Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
Raucher Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ) der Tarifgeneration 3 Berufsgruppen A, B, C und D	
Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil	35,00 % (35,00 %) des fälligen Beitrages 0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

e) Zwischen 01.07.2000 und 30.06.2002 eingeführte Tarife

Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 2	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 6,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

Rentenversicherungen der Tarifgeneration 2	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages 1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 4,00 ‰ (4,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.

Fondsgebundene Lebensversicherungen der Tarifgeneration 2	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte Zusatzüberschussanteil und	 45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko 1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens

Fondsgebundene Rentenversicherungen der Tarifgeneration 2	
Risikoüberschussanteil Zusatzüberschussanteil und	0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Beitrages 1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens

Risikoversicherungen der Tarifgeneration 2	
Nichtraucher Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages 33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
Raucher Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages 33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 2	
Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil	30,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages 0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

f) Zwischen 01.01.1995 und 30.06.2000 eingeführte Tarife

Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 1	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	 45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,60 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 5,00 ‰ (5,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,60 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 3,00 ‰ (3,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.

Risikoversicherungen der Tarifgeneration 1	
Sofortrabatt männliche Versicherte weibliche Versicherte	 45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages 33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus männliche Versicherte weibliche Versicherte	 82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 1	
Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil	30,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages 0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 0,60 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Personen ermittelt

g) Vor 1995 eingeführte Tarife

Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 0	
Grundüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	3,32 ‰ (3,32 ‰) der Versicherungssumme 1,10 % (1,10 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 2,00 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

Risikoversicherungen der Tarifgeneration 0	
Sofortrabatt Todesfallbonus	48,00 % (48,00 %) des fälligen Beitrages 92,00 % (92,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 0	
Sofortrabatt Schlusszahlung Zinsüberschussanteil	20,00 % (20,00 %) des fälligen Beitrages 20,00 % (20,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 1,10 % (1,10 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

h) Für alle Tarife mit verzinslicher Ansammlung

Ansammlungszins	4,60 % (4,60 %) des vorhandenen Guthabens

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH,
WGV-Informatik GmbH,
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH
alle mit Sitz in Stuttgart, sowie
WGV Holding AG, Ravensburg
RZB-Service GmbH, Karlsruhe und
WGV Sachsen GmbH, Leipzig

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV Sachsen GmbH, einbezogen sind.

Durch einen Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsvertrag werden wesentliche Funktionen des Unternehmens durch die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. gegen Kostenerstattung getätigt.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge. Diese betragen über die Summe aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Unternehmen maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Darüber hinaus kann der Sicherungsfonds im Sanierungsfall Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens weiteren 1 ‰ der gleichen Bemessungsgrundlage erheben.

Für die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG belaufen sich die zukünftigen Verpflichtungen aus den jährlichen Beiträgen auf 151 TEUR, die Verpflichtung für die Sonderbeiträge auf 251 TEUR.

Zusätzlich hat sich die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2.409 TEUR.

Aus einer Beteiligung an einer Immobilien GmbH und Co. KG bestehen weitere Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 2 Mio. EUR auf Anforderung durch die Gesellschaft.

Stuttgart, 27. April 2007

WGV-Schwäbische Lebensversicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Haug Hackbarth Walter

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 2. Mai 2007

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2006 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vom 2. Mai 2007 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 13. Juni 2007 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den von ihm erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG sowie den hierzu von der Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung wird bestätigt, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren;
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nach § 312 AktG und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu den Erklärungen des Vorstands im Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, nicht zu erheben.

Stuttgart, 13. Juni 2007

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn
Vorsitzender

WGV Versicherungen

Konzernbericht 2006

Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart

Beratung beginnt für uns mit Zuhören. Ob am Telefon oder in unseren Service-Zentren.

Viele Menschen besprechen so wichtige Themen wie Zukunftsvorsorge und Risikoschutz auch in Zeiten von Internet und E-Mail lieber unter vier Augen. Unsere kompetenten Versicherungsexperten beraten Sie in sechs Service-Zentren gerne auch persönlich.

Neben unserem virtuellen Servicecenter im Internet bietet die WGV zentral gelegene Servicecenter in Stuttgart, Ravensburg, Ulm, Augsburg, Dresden und Leipzig. Hier finden unsere Kunden und alle, die sich für die attraktiven Versicherungsangebote der WGV interessieren, freundliche und fachkundige Ansprechpartner, die sich Zeit nehmen und bei allen Fragen rund um Versicherung und Vorsorge beraten oder bei der raschen Schadenregulierung helfen. Die kundenfreundlichen Öffnungszeiten erleichtern dabei die schnelle und unkomplizierte Kontaktaufnahme.

Konzern-Lagebericht

Allgemeines

Die WGV-Gruppe besteht aus den Unternehmen

Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,
WGV-Informatik GmbH,
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH,
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH
alle mit Sitz in Stuttgart, sowie
WGV Holding AG, Ravensburg,
RZB-Service GmbH, Karlsruhe und
WGV Sachsen GmbH, Leipzig

Sie bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. hat als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernbericht zu erstatten, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV Sachsen GmbH, einbezogen sind.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Die Versicherungsunternehmen betreiben nachstehende Versicherungszweige:

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

a) in der Bundesrepublik Deutschland

Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherung
Feuer- und Sachversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
Glasversicherung
Rechtsschutzversicherung
Beistandsleistungsversicherung
Lebensversicherung

b) im früheren Land Württemberg mit Hohenzollern

Feuer- und Sachversicherung
Feuerversicherung
Sonstige Sachversicherungen
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Technische Versicherungen
Sonstige Schadenversicherungen
Transportversicherung
Sonstige Versicherungen

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Leitungswasserversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Luftfahrtversicherung
Vertrauensschadenversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** sanken im Berichtsjahr um 8,0 Mio. EUR auf 465,3 Mio. EUR bei 3.628.575 Verträgen (Vorjahr 3.584.149).

In der **Unfallversicherung** stieg der Vertragsbestand um 0,2 % auf 215.073 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von 15,5 Mio. EUR und einem Brutto-Schadenaufwand von 7,8 Mio. EUR.

Die **Haftpflichtversicherung** wird vom Kommunalgeschäft der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. geprägt, dessen Verlauf befriedigend war. Der Verlauf im privaten Bereich war deutlich besser. Der Bestand stieg auf 556.013 Verträge, die gebuchten Bruttobeiträge betrugen 49,8 Mio. EUR bei Brutto-Schadenaufwendungen mit 29,3 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** sank die Vertragsanzahl leicht um 0,1 % auf 963.024 Verträge. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen betrugen 168,3 Mio. EUR, der Brutto-Schadenaufwand 172,7 Mio. EUR. Die Ergebnisse lassen keine Beitragsrückerstattungen zu.

In den **Sonstigen Kraftfahrtversicherungen** lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 118,6 Mio. EUR bei einer Schadenbelastung von brutto 88,6 Mio. EUR.

Die **Feuer- und Sachversicherungen** wiesen gebuchte Bruttobeiträge von 50,9 Mio. EUR und Brutto-Schadenbelastungen von 24,8 Mio. EUR auf. Das Ergebnis war insgesamt zufriedenstellend, in den einzelnen Versicherungszweigen ist überwiegend eine Beitragsrückerstattung möglich.

Bei den **Sonstigen Versicherungen** sind die Vertrauensschadenversicherung und die Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, beide bei der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., bestimmend. Hier lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 23,5 Mio. EUR, die Brutto-Schadenaufwendungen bei 12,5 Mio. EUR.

Der Vertragsbestand in der Sparte **Rechtsschutz** betrug 385.108 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von 31,0 Mio. EUR und Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 25,6 Mio. EUR. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG konnte in der **Lebensversicherung** im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR erwirtschaften. Der Versicherungsbestand belief sich auf 51.066 Verträge mit einer Versicherungssumme von 2,8 Mrd. EUR und gebuchten Bruttobeiträgen von 44,5 Mio. EUR.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft verlief zufriedenstellend. Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen 4,0 Mio. EUR, die Brutto-Schadenbelastung 2,6 Mio. EUR.

Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** erhöhten sich um 11,4 % auf 1.642 Mio. EUR; die Kapitalerträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,52 % auf 76,4 Mio. EUR.

Sonstiges

Die WGV-Informatik GmbH übernimmt Aufgaben der Softwareentwicklung für die Versicherungsgruppe und für Dritte und vermarktet mit der Fa. T-Systems GEI GmbH die gemeinsam entwickelte Versicherungs-Software „ICIS“. In 2006 ergibt sich ein Jahresüberschuss mit 1,7 Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss der WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt 0,2 Mio. EUR.

Die WGV Holding AG übernimmt den Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen. Der Jahresüberschuss von 16,8 Mio. EUR wurde in Höhe von 8,4 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt, so dass sich ein Bilanzgewinn von 8,4 Mio. EUR ergibt.

Die gemeinsam mit dem Badischer Gemeinde-Versicherungsverband betriebene RZB-Service GmbH übernimmt Aufgaben des Rechenzentrumbetriebs, insbesondere Bereitstellung und Wartung der Hardware, Installation von Software sowie den EDV-Support für die verbundenen Unternehmen ihrer Gesellschafter. Der Jahresüberschuss beträgt 0,2 Mio. EUR.

Die WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH übernimmt als Schadenabwicklungsunternehmen die Leistungsbearbeitung der Schäden der Sparte Rechtsschutzversicherung der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG. Für 2006 ergibt sich ein Jahresüberschuss von 0,01 Mio. EUR.

Die in Summe stark positiven Jahresüberschüsse der Konzerngesellschaften ermöglichen neben der Beitragsrückerstattung an die Versicherungsnehmer eine weitere Stärkung des Eigenkapitals.

Risikobericht

Künftige Entwicklungen und Risikomanagement
Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) schreibt vor, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Ferner muss ein Überwachungssystem eingerichtet werden, um den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Organisation des Risikomanagements
Da Risiken grundsätzlich in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen eines Unternehmens auftreten können, gehören Risikoüberwachung und Steuerung von Risiken zur integralen Aufgabe des Risikomanagements im WGV-Konzern. Anhand einer regelmäßigen Risikoinventur werden die wesentlichen Risiken in den betrieblichen Abläufen identifiziert und systematisch bewertet und analysiert. Dies liefert wichtige Anhaltspunkte für Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken. Aus der Gesamtzahl der Risiken werden diejenigen herausgefiltert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Das Risikomanagement ist sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Die Risikomanager sind verantwortlich für die Risikokontrolle und die Risikosteuerung in ihren Fachbereichen. Sie beurteilen die Risikosituation und entwickeln geeignete Maßnahmen, um die erkannten Risiken beherrschbar zu machen. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Berichterstattung und die Organisation des Risikomanagements.

Anhand von Steuerungs- und Kontrollsystemen wird regelmäßig geprüft, ob diese Systeme ausreichend dimensioniert sind, um das Gefährdungspotenzial zu verringern. Das Risikomanagement trägt dazu bei, die gewonnenen Erkenntnisse in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess risikomindernd umzusetzen.

Das Risikomanagement wird nicht nur unter dem ausschließlichen Aspekt von „Vermeidung von Risiken“, sondern soll auch als „Wahrnehmung von Chancen“, verstanden werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind vor allem in den Risiken des Versicherungsgeschäfts, den Kapitalanlagen und den operationalen Bereichen denkbar.

Versicherungstechnische Risiken

Die Risikoneigung im **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** wird insgesamt als gemäßigt eingestuft. Gefahrenexponiertes Industrie- und Gewerbegeschäft wird nur in geringem Umfang gezeichnet. Aktives Rückversicherungsgeschäft wird überwiegend mit den Versicherungsunternehmen der WGV-Gruppe betrieben. Im passiven Rückversicherungsgeschäft sind die Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft teilweise durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen wirksam rückgedeckt. Kumulrisiken und PMLs (denkbare Höchstschäden) werden laufend überwacht. Dem zufallsbedingten Schadenrisiko wird durch enge Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung begegnet. Dem Prämienrisiko und dem Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen wird mit internen Bewertungen der Rückstellungen und einer Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken anhand aktuarieller Methoden entgegengetreten.

Die versicherungstechnischen Risiken im **Lebensversicherungsgeschäft** bestehen insbesondere in den biometrischen Risiken, dem Stornorisiko und dem Zinsgarantierisiko.

Biometrische Risiken
Hier geht es um die Gefahr, dass sich die Rechnungsgrundlagen der Tarife – etwa die Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten – im Laufe der Zeit signifikant verändern. Bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG wird der Verlauf des Risikos laufend beobachtet. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen. Für einzelne Teilbestände wurden Auffüllungen der Deckungsrückstellungen derart vorgenommen, dass die aktuellen Ausscheideordnungen Anwendung gefunden haben. Derzeit ergibt sich kein Anlass, die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen in Zweifel zu ziehen. Eine detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Geschäftsberichts. Das Zufallsrisiko durch hohe Versicherungsleistungen einzelner versicherter Risiken wird durch eine entsprechende Annahmepolitik und durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt.

Stornorisiko
Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden keine Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellungen sind mindestens so hoch wie die Rückkaufswerte. In Bezug auf die aktivierten noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer aus gezillmerten Tarifen wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigungen begegnet. Schwankungen im Stornoverhalten haben nur geringen Einfluss auf das Geschäftsergebnis.

Zinsgarantierisiko
Für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung wird der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende garantierte Rechnungszins verwendet. Die Festlegung dieses Rechnungszinses erfolgt für den Altbestand in den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen und für den Neubestand unter Beachtung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV). Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wird sichergestellt, dass der zulässige Höchstrechnungszins gemäß DeckRV nicht überschritten wird.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag geringe Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre ist ebenfalls gering, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2006. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherungen handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage unseres Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung unseres Versicherungsgeschäfts und unserer Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung
Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

Marktpreisrisiken
Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, so dass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2006 umfasst die sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse — 20 %	— 29,9 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	— 16,8 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang — 1 %	+ 18,1 Mio.

Bonitätsrisiken
Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind überwiegend Anlagen enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, die von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im so genannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind ebenfalls im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesonders die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken
Diesen Risiken wird durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung begegnet, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

Operationale Risiken

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung wird im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen EDV-Verwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Sämtliche Arbeitsplätze sind mit dem Rechnersystem vernetzt. Über die im Einsatz befindlichen EDV-Programme werden umfangreiche Programmdokumentationen geführt. Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich abgesichert.

Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben.

Im IT-Bereich sind die größten Risiken wie Datenverlust, Brand, Sabotage und Ausfall der DV durch organisatorische und personelle Maßnahmen abgesichert.

Die Innenrevision ist beauftragt, laufend Prüfungen im Schadens- und Betriebsbereich durchzuführen. Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadensabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Mit einem Management-Informationssystem (MIS) werden die wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts überwacht. Das MIS bildet auch die Datenbasis für das interne Berichtswesen, anhand dessen die Entscheidungsfindung zur Risikominimierung abgeleitet wird.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Der Vergleich der vorhandenen Eigenmittel mit den zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel, ergibt eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage der Unternehmen angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmen kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Im Übrigen wird auch auf die Risikoberichte in den beigehefteten Geschäftsberichten 2006 der Versicherungsunternehmen der WGV-Gruppe verwiesen.

Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Schaden- und Unfallversicherung

Im institutionellen Geschäft der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. in Württemberg lässt sich der Marktanteil nicht mehr nennenswert steigern, außerhalb des Geschäftsgebietes werden satzungsgemäß nur in Ausnahmefällen Versicherungsverträge abgeschlossen. Im Privatkundengeschäft der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. können lediglich Angehörige des öffentlichen Dienstes in Baden-Württemberg versichert werden. Durch Privatisierung und Personalabbau der öffentlichen Hand wird diese versicherbare Zielgruppe in Zukunft abnehmen.

Bei der im gesamten Bundesgebiet tätigen WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG werden insbesondere außerhalb von Württemberg noch erhebliche Bestandswachstumspotenziale gesehen. Diese sollen durch verschiedene Vertriebsaktivitäten – wie z.B. der Eröffnung von Geschäftsstellen in Hessen und Bayern – erschlossen werden.

Der seit Jahren im industriellen und gewerblichen Versicherungsgeschäft herrschende Preiswettbewerb hat sich zwischenzeitlich auch auf die private Schaden- und Unfallversicherung übertragen. Besonders in der Kfz-Versicherung war es auch in 2007 erforderlich, die Tarife abzusenken. Somit wird für die Beitragseinnahme von einer Stagnation ausgegangen. Der Schadenverlauf wird sich – das Ausbleiben flächendeckender Elementarschäden vorausgesetzt – ohne Auffälligkeiten entwickeln.

Aufgrund der sehr soliden Kapitalausstattung des Unternehmens und den damit verbundenen erheblichen nichttechnischen Erträgen wird für die nächsten zwei Geschäftsjahre, trotz der schwierigen Marktverhältnisse, von guten Jahresergebnissen ausgegangen.

Lebensversicherung

Zum 01.01.2007 hat der Gesetzgeber den Höchstrechnungszins in der Lebensversicherung für neu abgeschlossene Verträge von bisher 2,75 % auf 2,25 % gesenkt. Von dieser Änderung sind alle Lebensversicherungsunternehmen betroffen. Die Gesamtverzinsung, die sich als Summe aus garantiertem Rechnungszins und Zinsüberschussanteilsatz ergibt, beträgt bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG für sämtliche kapitalbildenden Produkte auch 2007 unverändert 4,6 %. Negative Auswirkungen auf das Neugeschäft im Bereich der Renten- und Kapitalversicherungen erwarten wir deshalb nicht. Mit dem – in der Fachpresse regelmäßig bestätigten – hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis unserer Produkte sehen wir mittelfristig gute Chancen für weiteres Wachstum. Dies gilt ebenso für unsere sehr preisgünstigen Produkte zur Risikoabsicherung bei Tod oder Berufsunfähigkeit. Trotz des stark umkämpften Marktes sehen wir hier weiteres Wachstumspotenzial.

Für 2007 wird bei allen Konzernunternehmen mit einer weiterhin günstigen Geschäftsentwicklung gerechnet.

Stuttgart, 11. Mai 2007

Württembergische Gemeinde-Versicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Haug Hackbarth

Werte schätzen. Umwelt schützen. Dafür setzen wir uns gerne ein.

Der Umweltschutz gehört zu den wichtigen Unternehmenszielen der WGV. Denn wer sich mit Sicherheit und Vorsorge beschäftigt, sollte auch verantwortungsbewusst mit den natürlichen Ressourcen unserer Welt umgehen.

Wir leisten mit unserem unternehmerischen Engagement wichtige wirtschaftliche und soziale Beiträge für die Gesellschaft. Selbstverständlich nehmen wir dabei größtmögliche Rücksicht auf die Bedürfnisse der Umwelt. Die Bürogebäude der WGV werden mit geringstmöglichem Energieaufwand bewirtschaftet und sind als integrative Bestandteile des jeweiligen städtebaulichen Umfelds gestaltet. Wir verwenden nur umweltfreundliche Büroausstattungen, -geräte und -materialien. Abfall vermeiden wir so weit wie möglich und sorgen ansonsten für Recycling oder eine sachgerechte Entsorgung.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			507.272,22	454
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		56.947.473,40		45.797
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		63.415.527,52		51.895
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	501.947.941,38			469.097
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	157.626.117,50			126.235
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	715.768,25			831
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	141.843.124,21			167.047
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	626.816.790,60			519.912
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	595.288,33			576
d) Übrige Ausleihungen	64.238.467,28			66.031
5. Einlagen bei Kreditinstituten	28.371.172,08			26.523
		1.522.154.669,63		1.376.253
			1.642.517.670,55	1.473.945
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen			1.352.048,79	1.008
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	3.703.604,60			5.231
b) noch nicht fällige Ansprüche	586.760,95			507
2. Versicherungsvermittler	722.753,78			2.939
		5.013.119,33		8.677
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		13.019.018,20		17.129
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.549.229,01 (Vorjahr TEUR 2.532)				
III. Sonstige Forderungen		7.272.672,61		9.927
			25.304.810,14	35.733
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.565.915,13		3.542
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		12.643.568,97		23.828
			15.209.484,10	27.370
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		17.377.507,55		15.699
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2.168.557,57		3.953
			19.546.065,12	19.652
G. Abgrenzungsposten für latente Steuern gem. § 274 Abs. 2 HGB			22.366,00	33
			1.704.459.716,92	**1.558.194**

Passiva

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalrücklage		162.523,33		163
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	149.650.782,08			147.315
2. Andere Gewinnrücklagen	374.750.968,28			328.418
		524.401.750,36		475.733
III. Konzerngewinn		23.822.212,39		27.942
davon Gewinnvortrag: EUR 11.279.671,46 (Vorjahr TEUR 8.934)				
IV. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter		3.007.380,15		2.709
			551.393.866,23	506.547
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	14.530.891,57			13.600
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.123.675,88			1.051
		13.407.215,69		12.549
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	215.832.208,07			184.197
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	477.629,00			452
		215.354.579,07		183.745
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	918.899.076,08			866.477
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	264.453.602,10			248.979
		654.445.473,98		617.498
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	45.315.228,36			40.873
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		45.315.228,36		40.873
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		81.947.896,19		75.910
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.237.804,00			1.618
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	161.800,00			237
		1.076.004,00		1.381
			1.011.546.397,29	931.957
Übertrag			1.562.940.263,52	1.438.504

Passiva

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag			1.562.940.263,52	1.438.504
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.352.048,79		1.008
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0
			1.352.048,79	1.008
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.366.328,00		25.250
II. Steuerrückstellungen		18.929.698,45		3.197
III. Sonstige Rückstellungen		4.963.782,50		4.722
			50.259.808,95	33.169
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			11.969.907,31	12.222
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	57.376.010,32			65.566
2. Versicherungsvermittlern	1.435.209,89			1.454
		58.811.220,21		67.020
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.841.144,75		2.727
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 327.031,45 (Vorjahr TEUR 248)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		16.210.834,64		3.443
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 87.569,33 (Vorjahr TEUR 215)				
davon aus Steuern: EUR 8.375.470,96 (Vorjahr TEUR 613)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 100.216,80 (Vorjahr TEUR 770)				
			77.863.199,60	73.189
G. Rechnungsabgrenzungsposten			74.488,75	102
			1.704.459.716,92	**1.558.194**

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	469.276.265,26			477.392
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	75.652.356,08			77.001
		393.623.909,18		400.391
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	—233.155,19			—107
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.630,12			—281
		—231.525,07		—388
			393.392.384,11	400.003
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.377.769,01	1.335
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			640.202,66	663
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	313.473.677,12			319.757
bb) Anteil der Rückversicherer	39.345.037,58			41.996
		274.128.639,54		277.761
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	52.223.765,82			59.602
bb) Anteil der Rückversicherer	15.436.651,10			12.047
		36.787.114,72		47.555
			310.915.754,26	325.316
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			319.700,00	—217
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			18.665.000,00	18.050
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		35.127.807,12		36.249
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		10.453.309,77		11.628
			24.674.497,35	24.621
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			772.992,56	753
9. Zwischensumme			40.701.811,61	33.044
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			—6.037.426,19	—7.437
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			34.664.385,42	25.607

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	44.514.748,68			38.528
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.635.152,68			1.528
		42.879.596,00		37.000
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		—626.317,22		—345
			42.253.278,78	36.655
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.338.493,46	1.161
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		88.808,36		6
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		10.584.581,89		9.613
c) Erträge aus Zuschreibungen		145.485,54		875
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.001.522,50		304
			11.820.398,29	10.798
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			69.495,07	148
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			94.095,18	10
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.078.753,26			9.431
bb) Anteil der Rückversicherer	153.531,97			264
		7.925.221,29		9.167
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	198.572,97			—116
bb) Anteil der Rückversicherer	38.337,00			—15
		160.235,97		—101
			8.085.457,26	9.066
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		—31.979.310,04		—25.286
b) Anteil der Rückversicherer		— 25.714,00		—118
			—31.953.596,04	–25.168
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			6.335.848,84	4.950
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.587.304,10			1.707
b) Verwaltungsaufwendungen	386.572,03			456
		1.973.876,13		2.164
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		207.202,13		206
			1.766.674,00	1.958
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		65.555,33		71
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		295.027,04		91
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.529,10		225
			363.111,47	387
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			52.375,00	32
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.309.840,59	5.491
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			1.708.857,58	1.720

	EUR	2006 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		34.664.385,42		25.607
b) im Lebensversicherungsgeschäft		1.708.857,58		1.720
			36.373.243,00	27.327
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen		1.237.423,18		2.246
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.991.741,11			2.977
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	58.218.235,20			52.914
		61.209.976,31		55.891
c) Erträge aus Zuschreibungen		819.049,11		4.535
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.318.970,08		3.347
		64.585.418,68		66.019
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.162.039,27			2.402
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.814.002,69			1.439
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	275.517,90			540
		5.251.559,86		4.381
4. Technischer Zinsertrag		1.689.514,78		1.540
			57.644.344,04	60.098
5. Sonstige Erträge		11.823.546,12		8.045
6. Sonstige Aufwendungen		12.029.051,22		7.837
			—205.505,10	208
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			93.812.081,94	87.633
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		48.785.393,66		26.623
9. Sonstige Steuern		147.061,69		138
			48.932.455,35	26.761
10. Jahresüberschuss			44.879.626,59	60.872
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr davon Konzerngewinn EUR 27.942.107,07 (Vorjahr TEUR 20.121), abzüglich Zuführung in die Gewinnrücklagen aus dem Konzerngewinn EUR 16.662.435,61 (Vorjahr TEUR 11.187)			11.279.671,46	8.934
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		2.335.345,01		2.607
b) in andere Gewinnrücklagen		29.800.764,59		39.115
			32.136.109,60	41.722
13. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			200.976,06	142
14. Konzerngewinn			**23.822.212,39**	**27.942**

Konzern-Anhang

Der Konzern-Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des § 341 i HGB in Verbindung mit den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben worden. Die Vorräte sind mit einem Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung bei der Lebensversicherung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausreichende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde (vgl. VerBAV 1994 S. 174 f.). Ab 01.07.2000 werden bei den Risikoversicherungen Raucher und Nichtraucher gesondert behandelt, wobei die verwendeten Rechnungsgrundlagen auf der DAV-Sterbetafel 1994 T basieren.

Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes bis 31.12.2004 kommt die Sterbetafel DAV 1994 R für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrgangsgruppen gestaffelten Alters-

verschiebungen zum Tragen. Im Jahr 2006 hat die Deutsche Aktuarvereinigung e.V. ihre Einschätzung zur Sterblichkeitsentwicklung bei Rentenversicherungen aktualisiert. Aus diesem Grund wurden die Deckungsrückstellungen der bis 31.12.2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen angepasst. Die Deckungsrückstellung wurde ermittelt als das im Verhältnis achtzehn zu zwei gewichtete Mittel aus der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand berechneten Deckungsrückstellung und der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung. Bei der Ermittlung des Anpassungsbedarfs wurden insbesondere die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005) berücksichtigt. Den Rentenversicherungen des Neubestandes ab 01.01.2005 liegt die Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen zugrunde.

Bei der Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird die Deckungsrückstellung retrospektiv ohne Zillmerung ermittelt. Sie wird in Anteileinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes bis 30.06.2000 liegen dieselben Ausscheideordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurde bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes die Deckungsrückstellung angepasst. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI (jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprachen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31.12.1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Die Anpassung der Deckungsrückstellung ist bereits vollständig finanziert. Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.07.2000 liegen dieselben Tafeln zugrunde, die auch für die Anpassung der Deckungsrückstellung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung des Neubestandes bis 30.06.2000 wird mit einem Rechnungszins von 4 % gerechnet. Dem Bestand vom 01.07.2000 bis 31.12.2003 liegt ein Rechnungszins von 3,25 % zugrunde und dem Bestand ab 01.01.2004 ein Rechnungszins von 2,75 %.

Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz einheitlich 9 ‰ der Beitragssumme, Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden mit 20 bis 40 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Von der gesamten Dekkungsrückstellung entfallen 32,4 % auf den Altbestand und 67,6 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmerten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand werden negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren, sofern sie die geleisteten einmaligen Abschlusskosten nicht übersteigen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden, mit Ausnahme der Schulunfallversicherung, individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 2006 HUR für Männer bzw. Frauen zugrunde. Bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, bei Eintritt der Leistungsverpflichtung zwischen dem 01.07.2000 und dem 31.12.2003 beträgt er 3,25 %, sonst 2,75 %.

Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellungen werden nach der Anlage zu § 29 und die Pharmarückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsopferhilfe e.V. gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, der WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, der WGV Holding AG, Ravensburg, der WGV-Informatik GmbH, Stuttgart sowie der RZB Service GmbH, Karlsruhe erfolgte auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile gemäß § 301 Abs. 2 HGB. Die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG wurde gemäß Art. 27 EGHGB konsolidiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften sind eliminiert. Zwischengewinne aus dem gegenseitigen Leistungsverkehr sind konsolidiert. Bei Rechtsgeschäften zwischen den Versicherungsunternehmen, die zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen worden sind und die Rechtsansprüche der Versicherungsnehmer begründet haben, wurde gem. § 341 j Abs. 2 HGB auf die Eliminierung der Zwischenergebnisse verzichtet.

Konsolidierungskreis

	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2006 EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
Konsolidierte verbundene Unternehmen			
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart	100	102.343.663,13	0,00
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart	74	7.677.255,42	1.000.000,00
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100	22.605.995,96	232.677,12
WGV Holding AG, Ravensburg	100	191.307.152,04	*) 16.761.529,59
WGV-Informatik GmbH, Stuttgart	100	4.049.168,05	1.672.007,58
RZB-Service GmbH, Karlsruhe	60	2.528.234,37	177.440,16
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH	100	48.317,13	4.396,13

*) einschließlich EUR 15.867.268,67 aus Ergebnisabführung von WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart.

Die WGV Sachsen GmbH wurde gem. § 296 Abs. 2 HGB wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und II. im Geschäftsjahr 2006

Aktivposten		Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**							
	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	454	400	0	0	0	347	507
B.I.	**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**	45.797	12.214	0	0	0	1.064	56.947
B.II.	**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**							
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	3.007	0	0	0	0	3.007
	2. Beteiligungen	51.894	9.000	0	486	0	0	60.408

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von EUR 31.169.763,00 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde der Bilanzwert mit 100 % angesetzt. Eine Aufteilung des Bilanzwertes entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche wurde wegen der untergeordneten Bedeutung nicht vorgenommen.

G. Abgrenzungsposten für latente Steuern gem. § 274 Abs. 2 HGB

Betrifft die im Einzelabschluss der WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH aktivierte zukünftige Steuerentlastung im Zusammenhang mit der steuerlichen Behandlung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

I.1. a) und II.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Im Inland betrugen die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts EUR 465.301.235,76, im selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft EUR 44.514.748,68 und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft EUR 3.975.029,50.

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bezüge der Aufsichtsräte betrugen EUR 275.994,00; der Vorstand erhielt EUR 935.431,36. Drei frühere Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes erhielten EUR 421.822,97.

Für die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder sowie an die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31.12.2006 auf EUR 6.113.584,00.

Personalbericht

Es waren durchschnittlich beschäftigt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	586	599
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	110	96
	696	695
Auszubildende	21	21
Mitarbeiter Gesamt	**717**	**716**

Personalaufwand

Es wurden im Geschäftsjahr 2006 für Löhne und Gehälter EUR 31.458.975,08, für soziale Abgaben EUR 5.668.075,72 und für Altersversorgung EUR 1.296.162,80 aufgewendet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Zusammenhang mit einer Beteiligung an einer Immobilien-GmbH & Co. KG bestehen noch Resteinzahlungsverpflichtungen über insgesamt 4,0 Mio. EUR, fällig auf Anforderung.

Des Weiteren besteht eine Verpflichtung aus einem Grundstückskaufvertrag über TEUR 2.937, fällig zum 01.07.2008 bei Übergang von Nutzen und Lasten.

Aufgrund der Verpflichtungserklärung im Rahmen der Protektor-Lebensversicherungs-AG sowie der Mitgliedschaft im Sicherungsfonds für Lebensversicherer gem. §§ 124 ff. VAG besteht eine Gesamtverpflichtung in Höhe von TEUR 2.811.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen; eine ähnliche Verpflichtung bestand im Rahmen der Mitgliedschaft beim Deutschen Luftpool (aus Restabwicklung bis Schadenjahrgang 2004).

Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006 TEUR	2005 TEUR
1. Konzernergebnis	44.880	60.872
2. Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	79.934	84.483
3. Veränderung Depotforderung/-verbindlichkeiten sowie Abrechnungsforderung und -verbindlichkeiten	—572	—8.053
4. Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	15.406	3.552
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	—2.042	—2.887
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten	17.196	2.282
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	—3.874	—2.030
8. Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**158.676**	**138.219**
9. Einzahlung aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	178.624	231.132
10. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	—347.643	—361.201
11. Sonstige Auszahlungen	—808	—1.046
12. Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	**—169.827**	**—131.115**
13. Dividendenzahlungen	—33	—33
14. Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**—33**	**—33**
15. Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	—11.184	7.071
16. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	23.828	16.757
17. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**12.644**	**23.828**

Die Kapitalflussrechnung veranschaulicht die Veränderung der Zahlungsmittel der WGV-Gruppe im Geschäftsjahr 2006. Dabei erfolgt eine Trennung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der in der Kapitalflussrechung dargestellte Finanzmittelfonds umfasst die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und entspricht damit dem Aktivposten E.II. der Konzernbilanz.

Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2006

	2006 TEUR	2005 TEUR
1. Gezeichnetes Kapital des Mutterunternehmens	0	0
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen des Mutterunternehmens	0	0
3. Kapitalrücklage	163	163
4. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	548.224	503.675
5. Eigene Anteile, die zur Einziehung bestimmt sind	0	0
6. Kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt	0	0
7. Eigenkapital des Mutterunternehmens gem. Konzernbilanz	**548.387**	**503.838**
8. Eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind	0	0
9. Eigenkapital des Mutterunternehmens	**548.387**	**503.838**
10. Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter	3.007	2.709
davon: Minderheitenkapital	1.598	1.598
davon: Kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf Minderheitsgesellschafter entfällt	1.409	1.111
11. Konzerneigenkapital	**551.394**	**506.547**

Im Geschäftsjahr konnte das Eigenkapital des Unternehmens durch die entsprechende Dotierung der Gewinnrücklagen weiter gestärkt werden. Mit einer Eigenkapitalquote von 32 % befindet sich die WGV-Gruppe – insbesondere auch im Hinblick auf zukünftig steigende aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderungen im Zuge der Einführung von Solvency II – in einer sehr soliden Situation.

Stuttgart, 11. Mai 2007

Württembergische Gemeinde-Versicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Haug Hackbarth

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Konzernabschluss der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 22. Mai 2007

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht 2006 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 22. Mai 2007 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 1. Juni 2007 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Konzernabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

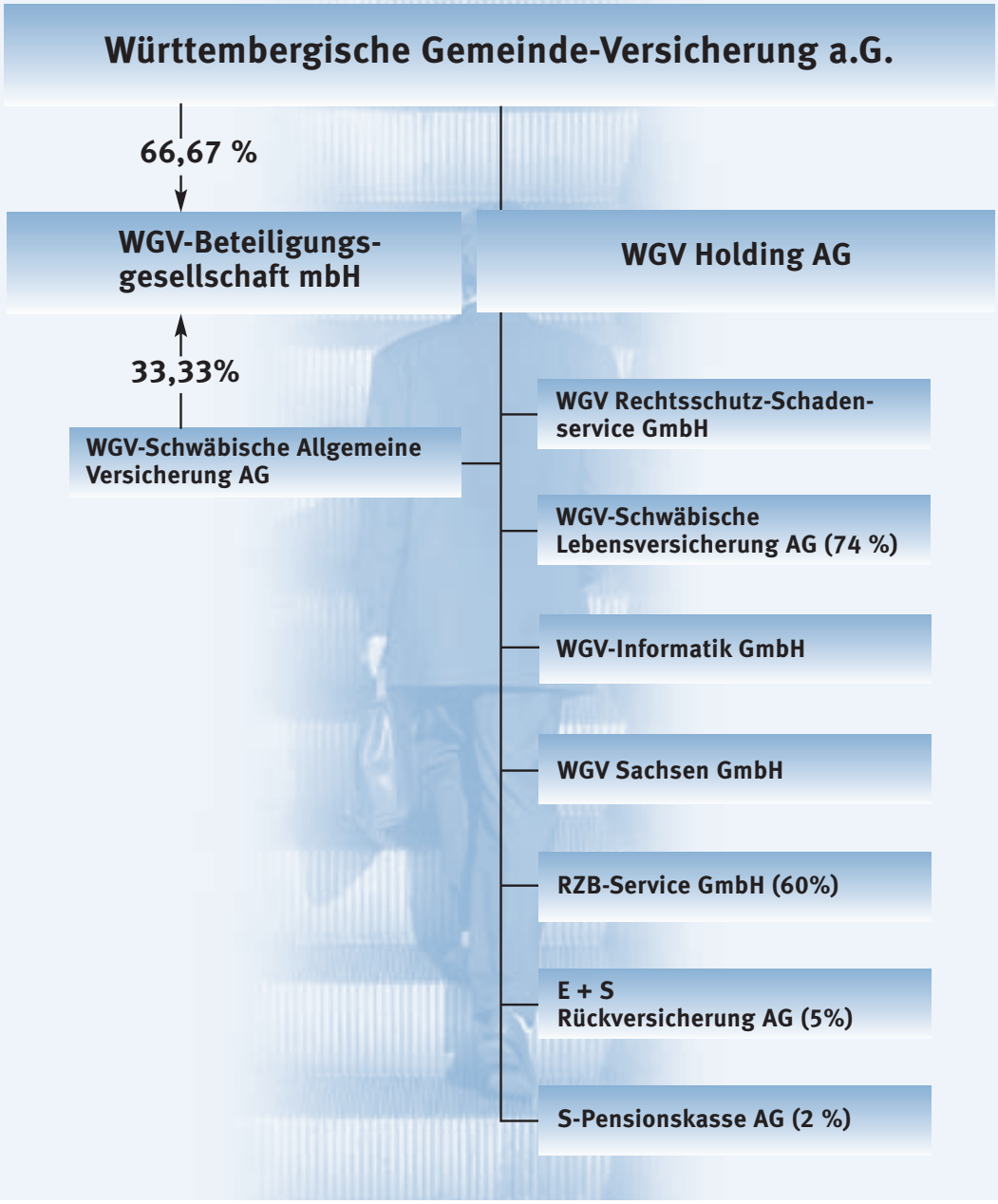
Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus. Den kommunalen und privaten Mitgliedern dankt er für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, 1. Juni 2007

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn
Vorsitzender

WGV Versicherungen



Erläuterung von Fachbegriffen

Abgegebene Rückversicherung

Abgabe von Teilen des von einem Versicherungsnehmer angenommenen Risikos an einen anderen Versicherer

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Auch Verwaltungskosten genannt, enthalten Verwaltungs- (Personal- und Sachkosten) und Abschlussaufwendungen (insbesondere auch Provisionen an Vermittler und Makler)

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Summe der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen sowie Summe der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenreserve)

Beitragsrückerstattung

Rückzahlung von Beiträgen an den Versicherungsnehmer, insbesondere bei gutem Schadenverlauf

Beitragsüberträge

Teil der Jahresbeitragseinnahmen, die auf die nachfolgende Risikoperiode entfallen

Brutto/Netto, auch für eigene Rechnung (f. e. R.)

Ohne/mit abgegebenen Rückversicherungsanteilen

Deckungsrückstellung

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit Rentenzahlung

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Hinterlegung von Sicherheiten durch den Rückversicherer beim Erstversicherer

Gebuchte Bruttobeiträge

Gesamtes Beitragssoll ohne abgegebene Rückversicherungsbeiträge

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Übernahme eines Teils eines von einem anderen Versicherer angenommenen Risikos

Kostensatz

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der beim Schaden- und Unfallversicherer insbesondere Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Steuern umfasst

Rückversicherungsprovision

Anteil des Rückversicherers an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Erstversicherers

Schwankungsrückstellung

Rückstellung, die zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre zu bilden ist

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Geschäft unmittelbar mit dem Versicherungsnehmer

Technischer Zinsertrag

Erträge aus Kapitalanlagen des für die Deckungsrückstellung gebildeten Deckungsstocks

Verlustrücklage

Rücklage nach § 37 Versicherungsaufsichtsgesetz zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlusts aus dem Geschäftsbetrieb

Versicherungstechnische Rechnung

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der insbesondere Beiträge, Schadenaufwendungen, Betriebsaufwendungen, Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und Veränderung der Schwankungsrückstellung umfasst

Erläuterung von Fachbegriffen für die Lebensversicherung

Beitragsrückerstattung (Überschussbeteiligung)

Bei der Kalkulation der Beiträge wird von vorsichtigen Annahmen für die Entwicklung von Zins, Risiko (Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit usw.) und Kosten ausgegangen, da die Beiträge oft für Zeiträume von mehr als 30 Jahren garantiert werden. Die dabei entstehenden Überschüsse werden den einzelnen Versicherungsverträgen möglichst zeitnah und entstehungsgerecht gutgebracht. Ein Teil der Überschüsse wird bereits im Geschäftsjahr als Direktgutschrift zugeteilt. Die darüber hinausgehenden Überschüsse werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt und in den folgenden Geschäftsjahren den Kunden gutgeschrieben.

Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Überschussanteile der Versicherten, die der RfB entnommen und zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet werden.

Bruttoüberschuss

Vom Versicherungsunternehmen während des Geschäftsjahres erwirtschafteter Überschuss. Im Wesentlichen setzt er sich aus dem Kapitalanlage-, Risiko- und Kostenergebnis zusammen.

Deckungsrückstellung

Das Versicherungsunternehmen bildet eine Deckungsrückstellung, um zu jedem Zeitpunkt den versprochenen Versicherungsschutz gewährleisten zu können. Die Deckungsrückstellung enthält die – mit dem garantierten Rechnungszins verzinsten – in den Beiträgen enthaltenen Sparanteile.

Direktgutschrift

Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar zu Lasten des Ergebnisses des jeweils laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird.

Neugeschäft

Zugang der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Versicherungsverträge und sonstige Erhöhungen, insbesondere solche durch Dynamikvereinbarungen. Nach Zahlung des Einlösungsbeitrags spricht man vom eingelösten Neugeschäft.

Laufende Durchschnittsrendite

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich laufender Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung und dazugehörige Erträge und Aufwendungen sind nicht berücksichtigt.

Nettorendite

Laufende Erträge und außerordentliches Ergebnis aus Kapitalanlagen abzüglich gesamter Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung und dazugehörige Erträge und Aufwendungen sind nicht berücksichtigt. Die Nettorendite kann von Jahr zu Jahr erheblich schwanken.

Rechnungszins

Zins, den das Lebensversicherungsunternehmen bei der Berechnung der Deckungsrückstellung und üblicherweise auch bei der Beitragskalkulation zugrunde legt und für die gesamte Laufzeit garantiert. Werden höhere Zinsen erwirtschaftet, erhalten die Kunden den größten Teil hiervon im Rahmen der Überschussbeteiligung.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Rückstellung, in der Beträge für die künftige Überschussbeteiligung der Kunden reserviert werden. Die RfB besteht aus drei Teilen: Der festgelegte Teil beinhaltet rechtsverbindlich zugesagte und einzelvertraglich ermittelte Überschussanteile, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden. Im Schlussüberschussanteilfonds werden die bei Ablauf der Versicherung voraussichtlich fälligen Schlussüberschussanteile einzelvertraglich anfinanziert. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen und ist noch nicht einzelvertraglich zugeordnet.

Storno/Rückkauf

nennt man die vorzeitige Kündigung eines Versicherungsvertrages. Der dabei evtl. zur Auszahlung kommende Betrag wird Rückkaufswert oder auch Rückvergütung genannt. Die Stornoquote ist das Verhältnis der vorzeitigen Abgänge zum mittleren Jahresbestand, gemessen an den laufenden Beiträgen oder an der Versicherungsleistung.

Zillmerung

Die mit dem Abschluss einer Versicherung verbundenen Kosten werden nicht gesondert in Rechnung gestellt. Stattdessen werden bei der Berechnung von Beitrag und Deckungsrückstellung einmalige Abschlusskosten angesetzt. Die so berechnete Deckungsrückstellung ist zu Beginn einer Versicherung negativ und wird als Forderung an Versicherungsnehmer in der Bilanz ausgewiesen. Getilgt wird sie mit den Teilen der ersten Beiträge, die nicht für Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten vorgesehen sind. Nach dem Mathematiker August Zillmer (1831–1893) wird diese Methode der Abdeckung von Abschlusskosten als Zillmerung bezeichnet.